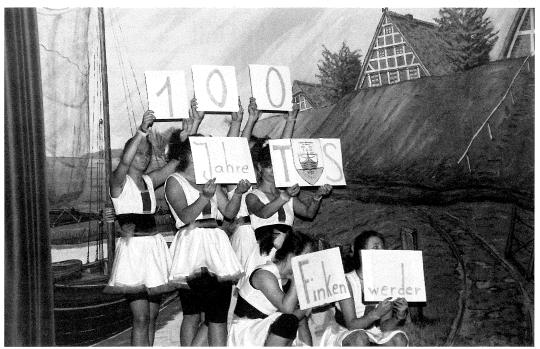
De Kössenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e.V.



Höhepunkt der »Festveranstaltung« waren die sportlichen Vorführungen der Aktiven des TuS. Hier das Schlußbild der Jazz-Gymnastik-Gruppe.

Jetzt geht's los!

Jubiläumsfeierlichkeiten begonnen. Sportwoche vom 11.–20. Juni 1993.

Fast auf den Tag genau 100 Jahre nach der Gründung des TuS Finkenwerder wurde am 12. März 1993 in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder das »TuS-Jahr« eröffnet.

Wie es sich bei so einem Jubiläum gehört, reihten sich die Grußworte zahlreich aneinander angefangen vom Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg bis zu den Abgesandten der befreundeten Sportverbände und Vereine. Wie es sich weiterhin gehört bei einem solchen Anlaß, wurde viel, viel Löbliches über unseren TuS gesagt - natürlich zu Recht! Und schließlich wurden so viele Plaketten und Gedenktafeln überreicht, daß mancher sich fragte, ob es im TuS-Vereinsheim noch genügend freie Wände dafür gibt . . .

 angefangen von der »Sportplakette des Bundespräsidenten« überreicht durch Senator Werner Hackmann; die Sportplakette des HSB überbrachte Schatzmeister Karl Schult; vom HFV übergab Günther von Behren seine Plakette. Eine besondere Ehrung wurde dem Ehrenmitglied des TuS, Heini Stehr zuteil. Ihm wurde von Paul Weinberg-Schaper vom VTF die »Ehrennadel des DTB« überreicht. Außerdem wurden noch von vielen Verbänden, von Ortsamtsleiter Uwe Hansen und Finkenwerder Vereinen Sach- und Geldspenden an den Vorsitzenden des TuS, Thomas Kielhorn, überreicht.

Musikalisch eingerahmt wurden die Redebeiträge vom Akkordeonorchester, der »Chorgemeinschaft Finkenwerder« unter der Leitung von Kazuo Kanemaki und dem Spielmannszug des TuS.

Zum Schluß wurde den Zuschauern dann noch etwas von dem geboten, was der ganzen Feier zugrunde lag: aktiver Sport. Zwar wurden nicht mehr, wie noch beim 75. Jubiläum, Turngeräte auf die Bühne geschafft - diesmal gab es »nur« Matten. Darauf zeigten aber die Mädchen der Turnabteilung und der Jazz-Gymnastik sowie die Jujutsu-Sportler so schwungvolle Leistungen, daß viele Zuschauer unruhig wurden: Sie hätten sich auch eine Gymnastik-Einlage für die gewünscht, die dreieinhalb Stunden lang auf den harten Aula-Stühlen ausgeharrt hatten. (Sie wurden dafür anschließend mit Häppchen und kalten Getränken belohnt!)

Einigen Zuschauern, so hörte man, war der sportliche Teil zu kurz geraten. Diese seien vertröstet auf den Juni; sie werden in der Jubiläums-Sportwoche vom 11. bis 20. Juni sicher noch alle auf ihre Kosten kommen!

BRIGITTE BRAUER



Fomiljenfest

Dat hett sachs keener van de Prachtkirls mit Boart gläuvt, as se in't Foahrwoter van den oolen, dooden Turnvadder Jahn in Finkwarder den alleriersten Sportvereen grünn't hebbt, wat hunnert Joahr loter Finkwarder ünner greunwitt wegdükert ward.

Dat grote Fest up de ehemolige Insel. Wat hett sick allens in düsse hunnert Joahr vuinnert. Dat hett sachs keeneen van de Oolen gläuvt: Finkwarder keen Insel miehr. Finkwarder mit de Ümgangssprook Hochdütsch. Finkwarder meist ohne Fischeree und mit de Buern is dat ook bannig ring worden.

De Norderdiek nich miehr winterdags un bi Regen un Schiet blots up Stölken to begohn — obers zigdusende van stinken Autos rullt Dag vör Dag öber em. Finkwarder ohne Werft un blots noch een beeten Seefoahrt. An'n Ness hult de Fleegerturbinen un in de Oolwarder Weiden püstert dat Aluminiumwark. Wat hett sick dat allens ännert.

Blots de goode, oole » TuS « — de hett standholln in all de Joahrn. Is öber Krieg un Nohkrieg wegkommen. Hett gode un leege Tieden beleevt. Un is eegentlich jümmers dat bleeben, wat de Grünner vör hunnert Joahr in't Stammbook schreeben hebbt: Een Stück Finkwarder.

Hunnert Joahr TuS — dat is jo woll een Grund to'n Fiern . . .

Adi





SOMMERURLAUB in SPANIEN

Wöchentliche ABFAHRTEN von Juni – August



Wir empfehlen unser
*** Hotel BELLA PLAYA
in MALGRAT de MAR

- alle Zimmer mit Bad/WC/Balkon
- Halbpension incl.
- Tennisplatz, Kinderspielplatz
- Swimmingpool · 10 Tage ab **DM 616,**—

Der neue Katalog liegt abholbereit in unserem Büro am Norderdeich 93 Lassen Sie sich überraschen!

BELLA

Ihr Reisebüro in Finkenwerder Telefon 040/742 70 04



FINKWARDER DANZKRING

Preimal wurde das Stück »Sünn in de Seils«, das den Finkenwerderanern von seiner Uraufführung im November 1991 in der Aula der Norderschule bekannt ist, zum Jahresbeginn aufgeführt.

In allen drei Aufführungen — eine in der Falkenberghalle, Neugraben, zwei im Theatersaal des Helms-Museums in Harburg — konnte der FINKWARDER DANZKRING sein Publikum restlos begeistern.

Die in »Sünn in de Seils« besonders gut gelungene Mischung aus Tanz, Gesang, Gedicht und Musik, einem durchgängigen Handlungsfaden folgend, und garniert mit vielen verschiedenen Finkenwerder Trachten — passend zum Thema eines jeden Aktes — riß das Publikum immer wieder zu langanhaltendem Beifall hin.

Beifallumrauschter Jahresauftakt 1993

Mehrere Zugaben mußten gegeben werden.

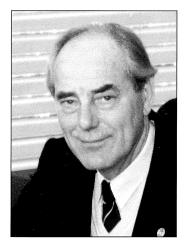
Dem FINKWARDER DANZ-KRING liegen für dieses Jahr weitere Angebote für »Sünn in de Seils« vor.

Besondere Höhepunkte des Jahres 1993 werden eine Reise nach Schlitz/Hessen, die Veranstaltung des Hamburger Folklorefestes »Wir in Hamburg« — mit deren Organisation der FINK-WARDER DANZKRING von der Kulturbehörde beauftragt wurde — sowie der »Familientag 1993« bei der Deutschen Aerospace Airbus am 24. April sein.

Die Mitglieder des FINKWAR-DER DANZKRING's freuen sich aber auch schon riesig auf den Gegenbesuch der befreundeten »Plaggemeyers« aus Rekken/ Holland.

Seit 24 Jahren Vorsitzender der »Heimatvereinigung Finkenwerder«: A uf der letzte

Werner Marquart



Auf der letzten Jahreshauptversammlung am 25. Februar 1993 wurde Werner Marquart als 1. Vorsitzender der »Heimatvereinigung Finkenwerder« in seinem Amt bestätigt und für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Im nächsten Jahr wird Werner Marquart ein Vierteljahrhundert an der Spitze der »Heimatvereinigung Finkenwerder« stehen. Er amtiert seit 1969 als er den Vorsitz von Adolf Albershardt übernommen hat.

Zweiter stellvertretender Vorsitzender blieb Kurt Wagner. Gewählt wurde auch der 1. Kassenwart Hans Wüpper; der 1. Schriftführer Christian Sauer und die Beisitzer Bruno Anklam, Mia Boldt, Carl-Heinz Fock, Betty Reese und Hinrich Stroh.



Sylvia Haase-Bock stellt sich als neue Mitarbeiterin der Volkshochschule vor

ch möchte die Gelegenheit nutzen, mich als Außenstellenmitarbeiterin der VHS für den Bereich Finkenwerder vorzustellen. Ich habe in den letzten Jahren Kurse in Hinterglasmalerei, später dann in Seidenmalerei in den Räumen des Gymnasiums Finkenwerder geleitet. Seit es nun darum geht, die VHS in Finkenwerder attraktiver zu gestalten, finde ich die Idee spannend und vor allem vielversprechend.

Ich denke, es gibt noch viel zu tun: vor allem ein breites Angebot an Kursen aufzubauen, damit vielen Finkenwerdern weite Anfahrtswege in die anderen Stadtbereiche erspart bleiben. Dafür will ich direkte Ansprechpartnerin für Kursteilnehmer/innen sein, für Anregungen und Fragen.

Wenn es darum geht, neue Ideen für ein breitgefächertes Kursangebot zu signalisieren, will ich für interessierte FinkenwerderInnen hier vor Ort gerade jetzt in der Aufbauphase Ansprechpartnerin sein

Sollten Sie also Anregungen für VHS-Angebote haben oder sogar selbst Lust und Fähigkeit besitzen, einen Kurs zu leiten, so können Sie mich gern anrufen. Telefonisch bin ich vor allem abends unter Tel. 742 54 64 zu erreichen.

Für die Zeit ab August/September werden in der VHS schon

jetzt weitere Angebote vorbereitet. *Englisch-Kurse* gibt es schon eine ganze Reihe von Jahren — möglicherweise kommt *Französisch* neu hinzu.

Neben der Seidenmalerei, die ich selbst anbiete, gibt es auch einen Kurs »Arbeiten in Ton« und die bewährte Reihe bei Frau Lamprecht in der Bücherhalle unter dem Titel »Kunst am Vormittag«. Neu hinzukommen wird sicherlich eine Reihe »Aquarellmalerei« und eine ganz neue Technik: »Collagen und Frottagen« bei einer Finkenwerder Künstlerin.

Auch der » Gesprächskreis für ausländische Mädchen und junge Frauen « in den Räumen der Elternschule im Norderschulweg wird fortgesetzt.

Neu werden sicherlich Einführungskurse in die EDV sein, die im Gymnasium Finkenwerder stattfinden sollen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es aber noch eine ganze Menge vorzubereiten und zu klären – manches ist erst »im Gespräch«.

Deshalb möchte ich Sie aber auch jetzt schon darauf hinweisen, daß im August das neue VHS-Programm herauskommt, das Sie dann wie immer in der Bücherhalle, den Buchhandlungen und in allen Zweigstellen der Haspa bekommen. Auch Anmeldekarten sind darin enthalten.



Finkenwerder Heimatteller



1. Motiv – Alte Aue mit Wasserturm



4. Motiv - St. Nikolai-Kirche



2. Motiv – Bauernhaus am Deich



5. Motiv – Ewer auf hoher See



3. Motiv – Mühle an der Alten Aue



6. Motiv - Deutsche Seemannsschule

im Geschenkkarton

DM 52,-

Hydrokultur Kranzbinderei

Steendiek 44, 2103 Hamburg 95, Tel. 040/7428336

Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder

EISEN-ACHNER

Eisenwaren • Haushaltswaren • Elektro Spielwaren • Fahrräder • WMF-Studio • Glas: Leonardo Porzellan: Villeroy & Boch, Eschenbach, Kaiser

Steendiek 33 · 2103 Hamburg 95 · Tel. 742 81 66

20 Jahre Gymnasium Finkenwerder

ENTEROE!

NORDERSCHULWEG 18 2103 HAMBURG 95 TELEFON 040/7428026

Im Sommer dieses Jahres wird das Gymnasium Finkenwerder 20 Jahre alt. Seine Gründung zum August 1973 steht im Zusammenhang mit den eingreifenden Veränderungen in der Infrastruktur des Ortes Anfang der 70er Jahre. Bis dahin eine Enklave des Hamburger Stadtgebiets am anderen Ufer der Elbe mit einer vielfach noch traditionsgebundenen Wirtschafts- und Sozialstruktur, wurde Finkenwerder nun einbezogen in die Pläne der Hafenerweiterung, mit denen wiederum Industrieansiedlungen und eine verkehrsmäßige Anbindung an die City verbunden waren. Die dabei zu erwartenden Veränderungen auch in der Bevölkerung und ihren Bedürfnissen ließen es den Politikern damals geraten erscheinen, das Schulangebot des Ortes durch ein Gymnasium zu erweitern.

B is dahin waren die Gymnasiasten über die Elbe gefahren. Manche Erinnerungen knüpfen sich an diese ungewöhnlichen Schulfahrten, die besonders bei Seegang oder Eistreiben abenteuerlich werden konnten. Manche Hausaufgabe wurde an Bord erledigt. Daß die Schülerinnen und Schüler am anderen Elbufer gern gesehen waren, ist daraus ersichtlich, daß noch heute im Hochrad und an der Albrecht-Thaer-Schule der Unterricht 15 Minuten später als üblich beginnt. Sollte sich daran allerdings die stille Erwartung knüpfen, die Schüler aus Finkenwerder und den angrenzenden Elbmarschendörfern einstmals zurückgewinnen zu können, so müssen wir diese Schulen leider auf Dauer enttäuschen.

Denn die Gründung des Gymnasiums in Finkenwerder hat sich sofort in einem sprunghaften Anstieg der »Gymnasiastenquote« niedergeschlagen. Hatten bis dahin 10 bis 15 Prozent aus einem Jahrgang den Mut und die Kraft, weite Schulwege zurückzulegen, um in ein bekanntermaßen leicht hochgestochenes schulisches Umfeld zu gelangen, so stieg die Quote der Übergänger auf das Gymnasium nun auf die in Hamburg üblichen 30 bis 40 Prozent an. Vor allem für die Schüler aus Neuenfelde und Cranz erwies sich das Gymnasium Finkenwerder fortan als attraktives Angebot.

Allerdings darf bei der Schulgründung und dem unerwartet starken Anstieg der Schülerzahlen in den ersten Jahren ein weiterer Faktor nicht übersehen werden: unter dem Motto »mehr Bildung wagen« versuchte man in den 60er Jahren einer »Bildungskatastrophe« zu begegnen, indem man die höhere Bildung

ausbaute und die Zugänge zu ihr erleichterte. Damals dachte man an große Schulzentren, die stufenartig gegliedert sein sollten und die in der Mittelstufe alle Bildungswege des dreigliedrigen Schulsystems umfassen sollten. Eine solche Schulform war wohl anfänglich auch für Finkenwerder vorgesehen: die bestehende HR-Schule am Norderschulweg, die Norderschule also, sollte durch ein Unter- und Mittelstufengymnasium von Klasse 5 bis 10 ergänzt werden; wer anschließend die Oberstufe besuchen wollte, sollte in das Oberstufenzentrum in Neugraben überwechseln. Manches an der Gebäudeverteilung am Norderschulweg mit dem Verwaltungstrakt an der Straße, der Aula, die zugleich kommunalen Zwecken dient, den Pavillons und dem Unterrichtsgebäude für das Gymnasium (als Hamburger Doppel-H errichtet) läßt heute noch die Handschrift damaliger Bildungsexperten erkennen.

Das Experiment der Stufenschule wurde jedoch schon Mitte der 70er Jahre wieder verworfen. Der Schulentwicklungsplan von 1980 sah weitgehend nur noch »Langformen« vor — also Gymnasien, die von der 5. Klasse bis zum Ábitur führen. Übertragen auf den Standort Finkenwerder mußte dies bedeuten, daß die Raumkapazitäten gegenüber den ursprünglichen Plänen ganz erheblich zu erweitern waren. Da dies nicht vorgesehen war, blieb die folgende Alternative: das Gymnasium übernimmt den gesamten Gebäudebestand Norderschulweg (bei Verlegung der HR-Klassen an die Aue- und Westerschule), oder die Oberstufe, die gerade mit dem ersten Jahrgang eingerichtet worden war, wird dem Gymnasium Finkenwerder wieder genommen

und bleibt ihm auf Dauer vorenthalten. In beiden Fällen hätten sich erhebliche Probleme und Ungerechtigkeiten ergeben, und so entbrannte über dieser Frage im Frühjahr 1980 ein regelrechter Schulkampf, mit öffentlichen Veranstaltungen, Hearings, Ständen auf Wochenmärkten, Presseund Rundfunkberichten und umfangreichen Unterschriftensammlungen. Unter dem Eindruck der Argumente und der Bevölkerungsinteressen wurde schließlich eine Kompromißlösung gefunden: beide Schulen blieben am Ort, das Gymnasium behielt die Oberstufe, mußte dafür aber räumliche Beschränkungen hinnehmen, und die Beobachtungsstufen für die HR-Schule wurden einstweilen weiter an den beiden Finkenwerder Grundschulen geführt. Diese Lösung sollte bis Ende der 80er Jahre gelten, bis sich herausgestellt hätte, ob das Gymnasium auf Dauer lebensfähig wäre.

Obwohl sich die räumlichen Beschränkungen in der Folgezeit oft als schwere Hypothek erwiesen – Wanderklassen, Springkurse oder bloßer Tafelunterricht in Naturwissenschaften waren bei zeitweilig 650 Schülern in 22 Klassenräumen keine Seltenheit –, konnte doch die pädagogische Arbeit eines Gymnasiums kontinuierlich aufgebaut, fortgesetzt und weiter ausgebaut werden.

Zum Grundbestand dieser kontinuierlichen Unterrichtsarbeit gehören der Fachunterricht in Deutsch, Mathematik, den beiden Fremdsprachen (Englisch ab Klasse 5, Französisch oder Latein ab Klasse 7), in den drei Naturwissenschaften Biologie, Physik und Chemie, in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde, in Musik und Bildender Kunst, in Religion und Ethik und in Sport. Dieser Unterricht findet — und hier ergibt sich ein erster wesentlicher Unterschied zur Struktur der Gesamtschule - im Klassenverband statt. Erst in der späten Mittelstufe (9./10. Klasse) werden die künstlerischen Fächer Religion und Ethik in Wahlkursen unterrichtet. In der Oberstufe weicht dann der verbindliche Fächerkanon einem vom Schüler selbst gewählten Programm aus 5-stündigen Leistungskursen, die

in Inhalten und Methoden verstärkt an Fachwissenschaften orientiert sind, und zwei- oder dreistündigen Grundkursen. Bei der Zusammenstellung seines Lehrprogramms hat der Oberstufenschüler allerdings eine ganze Reihe von Auflagen zu beachten. Neue Fächer in der Oberstufe sind bei uns Spanisch als 3. Fremdsprache und Informatik.

sind bei uns Spanisch als 3. Fremdsprache und Informatik. Ein weiterer Unterschied zur Gesamtschule - neben dem verbindlichen Fachunterricht im Klassenverband - besteht in der »Auslese«: als Schulart, die verpflichtet ist, ihren Schülern bestimmte, in Lehrplänen verankerte Qualifikationen zu vermitteln (die natürlich wiederum nur über entsprechende Leistungen zu erreichen sind), muß das Gymnasium die Möglichkeit haben, Schüler, die den Anforderungen nicht gewachsen waren, eine Klasse wiederholen zu lassen, oder Schüler, die auf Dauer ȟberfordert« sind, einem anderen, für sie geeigneteren Bildungsweg zuzuführen. Obwohl die »Auslese« in bestimmten gelegentlich Streßsituationen einen Vorgeschmack auf die Verhältnisse in einer Leistungs- und Konkurrenzgesellschaft mag, dient sie doch dazu, Schüler zur regelmäßigen Mitarbeit anzuhalten, das geforderte Leistungsniveau zu sichern und gegebenenfalls eine falsche Schullaufbahnentscheidung zu korri-gieren. Eine solche frühzeitig, wenn auch behutsam aufgebaute »Konditionierung« ist für die Schülerinnen und Schüler sicherlich eine wichtige Voraussetzung, um Anforderungen in der Oberstufe und später im Studium an zielgerichtetes und selbstbestimmtes Arbeiten gewachsen zu

Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte und Denkmethoden hat in der heutigen gesellschaftlichen Situation — mit problematischen Außeneinflüssen und mancherlei familiären Verwerfungen - auch das Gymnasium eine genuine erzieherische Aufgabe zu erfüllen. Dies kann nicht mehr wie in früheren Zeiten nur »nebenbei« im und über den Unterricht geleistet werden. Deshalb hat man sich im Gymnasium Finkenwerder vor einigen Jahren entschlossen, wenigstens in den Klassen der Beobachtungsstufe »Klassenratsstunden« einzurichten: hier werden einmal in der Woche die anstehenden Probleme der Klassengemeinschaft oder schulischen Konflikte (auch mit Lehrern) erörtert und einer Lösung nähergeführt. Diese Klassenratsstunden sind Bestandteil einer reformerischen Unterstufenarbeit, in die Erkenntnisse der Entwicklungs- und Gruppenpsychologie ebenso einfließen wie Methoden moderner Unterrichtsgestaltung (z. B. Ansätze zu einem »offenen Ùnterricht«, fächerübergreifender Unterricht im Team-Teaching oder Projektunterricht.

Ein zweiter Bereich gesellschaftsbezogener Arbeit, mit dem das Gymnasium Finkenwerder über das sonst an Gymnasien üblichen hinausgeht, ist die verstärkte Berufsinformation. Neben den obligatorischen dreiwöchigen Praktika in den 10. Klassen findet in der Studienstufe ein vierzehntä-Orientierungspraktikum statt, das, vorbereitet durch Projektveranstaltungen mit Referenten von außerhalb, speziell der persönlichen Berufsfindung dient die angesichts von Numerus Clausus und ständigen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt in den letzten Jahren ja nicht leichter geworden ist). In diesem Rahmen ist eine vierzehntägige Betriebsinformation bei Deutschen Aerospace angesiedelt. Hier lernen die jungen Leute beispielhaft betriebswirtschaftliche, technische und soziale Zusammenhänge eines modernen Großunternehmens kennen. Das Gymnasium Finkenwerder ist der Geschäftsleitung der DASA dankbar für diese – in Hamburg wohl einmalige nachbarschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb.

Zum Profil der Schule trägt auch der Ausbau des Wahlbereichs in der Mittelstufe bei, der durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften bereichert wird. Dazu gehören vor allem Kurse des Darstellenden Spiels, das Puppentheater, das von der jahrgangsübergreifenden »Puppenspielcompagnie« wird, bestritten und »Schwarze Theater« mit seinen Pantomimen, außerdem Fotound Filmkurse sowie Arbeitsgemeinschaften in Schach und im Kanusport.

Das projektartige Arbeiten, das die Schüler selbst als aktive Teilnehmer bei der Planung, der Gestaltung von Arbeitsprozessen und der Vorstellung der Ergebnisse einbezieht, kommt – außer in den Kursen und Arbeitsgemeinschaften – vor allem in der Projektwoche zum Zuge, die einmal im Schuljahr, meist vor den Sommerferien, für die Schüler aller Jahrgänge veranstaltet wird. Dabei können die Themen frei vorgeschlagen und gewählt werden. Aus der Arbeit der Projektwochen sind in den letzten Jahren bemerkenswerte Theateraufführungen hervorgegangen (u. a. »Der gestiefelte Kater« nach L. Tieck, »Pünktchen und Anton« nach E. Kästner, »Die kluge Närrin« von Goldoni, Wedekinds »Frühlings Erwachen« mit Musik der Gruppe Neeringoomindalala oder Einakter des Ab-Theaters), außerdem Ausgestaltungen künstlerische von Außenflächen und Schulinnenräumen. Auch das »Biotop« mit Schulgarten ist Projekt einer Projektwoche.

Zu einer modernen »weltoffenen« Schule gehören schließlich heute Kontakte zu Schulen in Nachbarländern. Seit über zehn Jahren betreibt das Gymnasium Finkenwerder einen Schüleraustausch mit einer Schule in Toulouse und einer Schule in Sunderland b. Newcastle. Im letzten Jahr kam außerdem ein Oberstufenaustausch mit einer Hochschule in St. Petersburg zustande. Im Zuge der deutschen Vereinigung entstand eine intensive Partnerschaft mit dem Gymnasium in Dömitz (Mecklenburg), in die inzwischen alle drei Gruppierungen des Schullebens — Lehrer, Schüler und Eltern — einbezogen sind.

Überhaupt »lebt« die Schule von der aktiven Mitarbeit aller an ihr beteiligten Gruppen, die weit über bloße Gremienarbeit hinausgeht. Von den Eltern, speziell den Schülermüttern, wurde vor fünf Jahren die Cafeteria in Leben gerufen, die mit ihren Angeboten und ihrer Atmosphäre aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken ist. In allen kritischen Situationen (die im Laufe der Jahre nicht ausbleiben) konnte sich die Schule stets auf die energische Unterstützung ihres Elternrats verlassen. Die Schülerschaft hat immer wieder eigene Initiativen gestartet; ein Musterbeispiel einer kritischen und zugleich unterhaltsamen Schülerpresse war die Schülerzeitung »Der Streber«, vom NDR einst als beste Schülerzeitung Norddeutschlands hervorgehoben. An dem Konzept für ein Nachfolgeblatt wird zur Zeit gearbeitet. Die Schule selbst unterrichtet ihre Schüler, Eltern und Freunde regelmäßig durch das Mitteilungsblatt »Gymfi«.

Was die Zukunft des Gymnasiums Finkenwerder anbelangt, so dürfen wir im nächsten Jahrzehnt wieder mit stark anwachsenden Schülerzahlen rechnen, bedingt vor allem durch die Neu-



»Das Buch« zum Jubiläum für 10 Mark; siehe Seite 24.

bauvorhaben in Finkenwerder. Die für diese Schülerpopulation notwendigen Raumkapazitäten werden nach Fertigstellung des Neubaus im Sommer 1994 zur Verfügung stehen. Nachträglich werden dann im Hauptgebäude Klassen- in Fachräume umgewandelt. Von dem Nebeneinander zweier Schulformen auf gleichem Gelände, wie es sich durch die Gründung der Gesamtschule Finkenwerder ergeben hat, erhoffen wir uns wechselseitige Anregungen und Möglichkeiten einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Es wäre gut, wenn durch diese Lösung eines Nebeneinanders zweier Schulsysteme, für die sich das Gymnasium nachdrücklich eingesetzt hat, alle Schülerinnen und Schüler aus Finkenwerder und den benachbarten Elbmarschendörfern eine für sie ge-Ausbildung erhalten eignete könnten.

Das Jubiläum wird im Herbst 1993 gefeiert. Als Termin für eine Festwoche ist die Woche vom 21. bis 26. November vorgesehen.

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Auf unsere Dauerbügelfalte geben wir 6 Monate Garantie!

Finkenwerder Norderdeich 61 - Tel. 742 64 38

EKZ-Marmstorf · Ernst-Bergeest-Weg/Neuwiedenthaler Str. 139 · Tel. 7 96 58 93



HOLST MINERALULHANDEL GMBH

- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 2104 Hamburg 92

Telefon (0 40) 7 01 60 81

Telefax (0 40) 7 01 32 42

Das Kössenbitter-Interview

mit Hartmut Mehdorn von der Deutschen Aerospace Airbus GmbH in Hamburg

Zur Person: Hartmut Mehdorn

- geboren 1942 in Berlin,
 ab 1961 Ingenieurstudium der Fachrichtung Maschinenbau,
- 1964 bis 1980 für die VFW-Fokker GmbH in Bremen tätig:
 1974 Programmleiter, 1977

Werksdirektor, 1978 Leiter der Gesamtproduktion,

— seit 1980 bei MBB und Airbus

Industries: 1980 Leitung des Geschäftsbereiches Produktion, Industrielle Planung und Qualitätssicherung in Toulouse, 1985 Leitung der Unternehmensgruppe Transport- und Verkehrsflugzeuge in Hamburg,

 1986 Mitglied der Geschäftsleitung MBB in München,
 1989 Mitglied des Executive Board der Airbus Industries in Toulouse.

 1992 Ordentliches Vorstandsmitglied der Deutschen Aerospace AG – verantwortlich für das Geschäftsfeld Luftfahrt,

- verheiratet, 3 Kinder.

Frage: In der Öffentlichkeit ist noch in Erinnerung, daß die Bundesregierung finanzielle Zusagen geben mußte, bevor Daimler Benz bereit war, MBB zu übernehmen. Steht die Deutsche Aerospace Airbus GmbH inzwischen auf eigenen Füßen — finanziell und risikomäßig?

Antwort: Wir stehen vollständig auf eigenen Füßen. Wir haben im Jahre 1991 Gewinne von 400 Millionen DM erzielt, und wir werden auch in der Bilanz zum 31. 12. 1992 einen Gewinn ausweisen.

Wir, Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Deutschen Aerospace Airbus, sind stolz darauf, den Nachweis erbringen zu können, daß sich mit Zivilflugzeugbau Geld verdienen läßt. Trotz all' der Meckerei im Umfeld, und obwohl es uns eigentlich niemand geglaubt hat. Wie oft sind wir schon pleite gesagt worden! Aber wir wissen auch, warum

Aber wir wissen auch, warum dies möglich ist. Wir haben große Stückzahlen. Wir bauen 14 bis 15 Flugzeuge pro Monat. Das ergibt eine gute Auslastung und ist natürlich wirtschaftlicher, als wenn man nur ein Flugzeug pro Monat herstellen würde.

<u>Frage:</u> Es sind also keine Ausgleichszahlungen vom Bund mehr erforderlich?

Antwort: Wir bekommen keine Ausgleichszahlungen.

<u>Frage:</u> Der Finanzminister muß sparen. Der Verteidigungsminister will abrüsten. Wird sich das auf die Airbus-Produktion auswirken, wenn nun die Rüstungsaufträge weniger werden?

Antwort: Wenn Aufträge, für die man geplant hat, für die man investiert hat, für die Kapazitäten vorhanden sind und für die Mitarbeiter ausgebildet worden sind, entweder gar nicht oder in stark veränderter Form kommen, so dürfte das wohl jedem Unternehmen Probleme bereiten. So auch bei uns.

Wir sind hier mit den Werken Hamburg, Stade, Bremen und Nordenham eingebunden in eine deutsche Luftfahrtindustrie. Natürlich — wenn irgendwo der Notstand ausbricht, dann werden wir hier nicht den Wohlstand verwalten können. Da gibt es dann auch eine Kollegialität zwischen Gewerkschaften und Betriebsräten. Wir müssen in diesem Falle für einen gesunden Ausgleich sorgen.



Wir machen kein Hehl daraus, daß wir unsere Gesamtkapazität anpassen müssen.

Frage: Unternehmen müssen langfristig planen. Sie haben es soeben dargelegt. Auch die Bevölkerung denkt langfristig. Erst wurde die Neßhalbinsel in Anspruch genommen. Nun ist das Gelände südlich der Straße Finkenwerder-Cranz an der Reihe. Man fragt sich auf Finkenwerder: Was kommt danach?

Antwort: Wir haben ja ein enges, offenes und, wie ich meine, sehr gutes Verhältnis zu unserer Gemeinde, denn wir sind auch Finkenwerderaner. Wir haben um uns herum eine Grenze, die wir eigentlich schon immer hatten. Da ist nie etwas Neues hinzugekommen.

Bei der Rüschhalbinsel handelt es sich um ein altes, lange Zeit ungenutztes Gewerbegebiet, das uns nicht gehört, und wo sich jetzt Unternehmen ansiedeln, die gern mit uns zusammenarbeiten wollen.

Die Grenzen, die wir schon immer um uns herum gesehen haben, beschreiben nach wie vor das Maximun unserer Ausdehnung. Wir werden darüber nicht hinausgehen. Mehr brauchen wir nicht. Diese Feststellung gilt auch für meine Nachfolger.



Frage: Herr Mehdorn, das Erscheinungsbild des Flugzeugwerkes auf Finkenwerder ändert sich: Es sind große, neue Hallen entstanden, das Werk hat sich auf die Neßhalbinsel ausgedehnt. Allenthalben wird gebaut. Nun soll noch die Landebahn verlängert werden. Andererseits lese ich in der Zeitung, daß es hier Kurzarbeit geben soll, weil ein Auftrag über 3 Milliarden Dollar zurückgezogen worden ist. — Geht es nun aufwärts oder geht es abwärts mit dem Airbus?

Antwort: Unser Geschäftsbereich zeichnet sich dadurch aus, daß wir erstens auf dem Gebiet sehr fortschrittlicher Technologie tätig sind und daß wir es zweitens, was besonders wichtig ist, mit langen Lebenszyklen zu tun haben. Wir liefern Flugzeuge mit einer garantierten Lebensdauer von 24 Jahren. Und sie fliegen sicher 30 Jahre oder länger, je nachdem, wie gut man sie pflegt. Um ein Flugzeug zu entwickeln, braucht man ungefähr 5 Jahre. Um die Idee dafür vorzubereiten. braucht man 4 Jahre. Und wenn man alles zusammenzählt, beläuft sich die Fristigkeit eines Flugzeugtyps auf etwa 50 Jahre. Das heißt: Er überdauert 7-8 Wechsel im Management. Also werden meine »Enkel im Amt« noch Airbusse produzieren, die so ähnlich aussehen wie heute. In diesem langfristigen und zivi-

len Markt gibt es natürlich Nachfrageschwankungen. Wir haben keinen Einfluß darauf, wie sich die Weltwirtschaft entwickelt. Wir haben keinen Einfluß darauf, wie sich der Dollar entwikkelt. Wir haben natürlich keinen Einfluß darauf, wie die Deutsche Bundesbank ihre Zinsen setzt. Aber dies alles hat Einfluß auf uns.

Insofern sind wir kurzfristigen Schwankungen ausgesetzt, was unsere langfristigen Ziele aber überhaupt nicht berührt. Wir haben es jetzt mit einem Problem des Jahres 1993 zu tun, das sich vielleicht auch 1994 noch auswirkt. Aber das schreckt uns nicht. Wir gehen in Kurzarbeit. Das ist für uns ein ganz normales Instrument, Kapazitäten anzupassen. Unsere Märkte sind langfristig in Ordnung. Da sind wir zuversichtlich.

Das Kössenbitter-Interview



<u>Frage:</u> Nun schien ja in der Vergangenheit auch der jeweilige Ausdehnungswunsch ausreichend zu sein. Als Sie über den Neβkanal gingen, hat kein Mensch daran gedacht, daß MBB oder DA in absehbarer Zeit Gelände südlich des Neβhauptdeiches in Anspruch nehmen würde. Auch die Parkplätze sind dort nur für eine Übergangszeit beantragt und genehmigt worden.

Das Unternehmen entwickelt sich und mit ihm die Planung. Ich denke, wenn man das Naturschutzgebiet in Anspruch nehmen wollte oder das Mühlenberger Loch wieder ins Auge faßte, dann würde es eine Menge Ärger geben.

Antwort: Nein. Nein. Nein. Das sag ich Ihnen hier — laut und deutlich: Weder das Mühlenberger Loch noch das Naturschutzgebiet gucken wir an.

Aber über das Gelände südlich des Deiches haben wir immer gesagt: Dies ist unser potentielles Erweiterungsland. Das ist keine Aktion von gestern. Da sollte man wirklich fair mit uns sein.

Wir haben das Gelände seit Jahren gepachtet, weil wir uns industriell absichern müssen. Als Betrieb müssen wir atmen können. Aber wir gehen keinen Meter weiter, und wir passen uns mit der Grenze so an, daß das Vorhaben gelingt.

»Herr Mehdorn, wir haben über Ihre Absichten, Möglichkeiten, Flugzeuge gesprochen. Welchen Nutzen hat Finkenwerder von 10 neuen Flugzeugen im Monat? Abgesehen von einer neuen Umgehungsstraße?«

<u>Frage:</u> Wofür benötigen Sie das Gelände südlich des Neßhauptdeiches? Was haben Sie dort vor?

Antwort: Wir brauchen vornehmlich Parkfläche für Flugzeuge, die nicht pünktlich abgenommen werden. Wenn wir eine Produktion von 8 oder 10 Flugzeugen pro Monat haben und die Fluggesellschaften im Hochsommer keine Flugzeuge abnehmen, so können wir nicht im Juni-Juli die Produktion einstellen, sondern wir werden gleichmäßig weiterarbeiten. Das heißt aber: Wir müssen 24-30 Flugzeuge irgendwo abstellen können, bis sie der Kunde im September abholt. Wir brauchen diese Fläche als Atmungsfläche für Auslieferungsschwankungen.

<u>Frage:</u> Die Flugzeuge stehen dann dort im Freien. Oder werden sie in Hallen gelagert?

Antwort: Im Freien! Sind Sie mal in Toulouse gewesen? Wenn man dorthin kommt, dann kann man so 40-50 Seitenleitwerke

zählen, von Maschinen, die dort im Freien stehen. Das ist ganz normal. Auf unserem heutigen Platz könnten wir die nicht unterbringen.

<u>Frage:</u> Ich habe eine ungefähre Vorstellung von dem Gelände hier südlich des Deiches. — 40-50 Maschinen werden da nicht hinpassen.

Antwort: Oh doch. Wir haben auch nördlich der Landebahn noch etwas Platz. Dort wird ein altes Lager abgerissen. Insgesamt wird das Gelände nach der Erweiterung ausreichen. Wir haben das genau ausgezirkelt.

<u>Frage:</u> Trotzdem wäre es irgendwann doch denkbar, daβ die Deutsche Aerospace Airbus mehr produzieren muß und möchte als 10 Flugzeuge im Monat. Sehr zum Leidwesen der Konkurrenz. Wo wollen Sie die erst her- und dann hinstellen? Denn nach Ihren Worten kann es auf Finkenwerder keine Erweiterung mehr geben.

<u>Frage:</u> Das Gesicht Finkenwerders wird sich sehr ändern, wenn Sie mit ihrem Werk über den Deich gehen. Die Hauptstraße von Finkenwerder nach Cranz wird dadurch unterbrochen.

Erhält das Werk dann 2 Tore, eines von Westen und eines von Osten? Von Cranz nach Finkenwerder zu gelangen, dürfte dann auch etwas umständlicher werden als heute.

Antwort: Finkenwerder würde in diesem Falle wieder Halbinsel werden. Ich gehöre zu denen, die sagen: Finkenwerder hat das verdient.

Denn dieser Trampelpfad der Durchreisenden, tagtäglich durch Finkenwerder, ist eine Gemeinheit. Das ist meine persönliche Auffassung.

Finkenwerder befindet sich dann in einer verkehrsberuhigten Lage. Finkenwerder kann sich wieder selber pflegen. Finkenwerder kann wieder eine Ortskernplanung machen. Ich glaube: Das wird ein Vorteil sein.



»Nein. Nein. Nein. Das sag ich Ihnen hier – laut und deutlich: Weder das Mühlenberger Loch noch das Naturschutzgebiet gucken wir an.«

Antwort: Der Standort Finkenwerder — so wie wir ihn heute haben — ist geeignet für 15-16 Flugzeuge im Monat. Und bevor wir diese Zahl erreichen, da fällt uns noch was anderes ein: wie wir schneller produzieren oder schneller abliefern können. Ich kann hier versichern: Wir brauchen nicht mehr Land als diese jetzt von uns gewünschte Ausbuchtung nach Süden.

Die Leute, die von Cranz nach Finkenwerder wollen, werden über die südliche Umgehungsstraße keine fünf Minuten länger brauchen als bisher. Es wird vielleicht sogar schneller gehen. Denn heute stecken sie im Stopand-Go fest.

<u>Frage:</u> Wird es 2 Eingänge zum Werk geben?

Antwort: Es wird nur einen Haupteingang für das Werk geben. Wir lassen die Mitarbeiter weiterhin draußen parken und bieten ihnen im Werk wie bisher einen Busservice.

Unser Haupttor ist Teil unseres neuen Gesichtes. An seiner rech-



Wer kann bei uns Bankteilhaber werden?

Jeder **Kunde**, der einen Geschäftsanteil von 300,- DM übernimmt.

Über 14.500 Bankteilhaber sind es schon:

Angestellte und Arbeiter, Beamte und Kaufleute, Hausfrauen, Handwerker und Landwirte, Industrielle und Freiberufler. Darunter auch viele junge Leute.

Fragen Sie uns, wenn auch Ihnen ein Stück unserer Bank gehören soll.

Hauptstelle Altona: Max-Brauer-Allee 42 · (040) 38 10 20 Hauptstelle Wandsbek: Wandsbeker Marktstraße 99 · (040) 65 80 50 ... und weitere 20 Geschäftsstellen im Großraum Hamburg.





Wichtig! Redaktionsschluß

für die August-Ausgabe ist der 4. Juni 1993.



Raumausstattung
Bahrenf. Chaussee 59 Tel. 89 67 44
Finkw. Norderdeich 53 Tel. 742 66 72
Parkplatz hinter dem Haus
Seit über 50 Jahren Ihr Spezialist

für Gardinen, Teppichböden, Farben und Tapeten

Das Kössenbitter-Interview

ten Seite entsteht zur Zeit unser neues Materialwirtschaftszentrum. Unsere Lieferanten erhalten dort direkt von der Straße einen Zugang.

<u>Frage:</u> Wo auch der Bahnan-schluβ ist?

Antwort: Wo auch der Bahnanschluß ist. Auf der gegenüberliegenden Seite entsteht gerade in Zusammenarbeit mit Herrn Albrecht ein Funktionsgebäude, in dem wir unten für unsere fast 9000 Mitarbeiter ein kleines Einkaufszentrum mit Bank und Postschalter einrichten wollen. Es sollen ein Zeitungskiosk und eine Caféteria dort entstehen.

Frage: Müssen also Ihre Mitarbeiter, die von Westen kommen, erst über die neue Umgehungsstraße nach Osten und dann durch ganz Finkenwerder wieder nach Westen fahren, um schließlich durch das Haupttor ins Werk zu gelangen?

Antwort: Nein. Unsere Mitarbeiter kommen zur Hälfte von Norden mit der Fähre über die Elbe. Zu einem Drittel kommen sie aus dem Westen. Der Rest kommt von Osten.

Unsere Mitarbeiter aus dem Stader Raum werden die heutige Straße am Neßdeich benutzen. So müssen sie nicht durch den Ort fahren.

<u>Frage:</u> Das Gebiet, in welches Sie sich jetzt ausdehnen wollen, ist relativ wertvoll und kam bisher für Ausgleichsmaßnahmen in Betracht. Wie Sie wissen, muß der Verbrauch von Landschaft, wenn er zu Lasten der Natur geht, nach dem Gesetz an anderer Stelle durch Maßnahmen zu Gunsten der Natur ausgeglichen werden.

Zum Ausgleich für die Inanspruchnahme Altenwerders hat man sich vorgestellt, die Alte Süderelbe wieder an den Tidenhub anzuschließen. Auch die Zuschüttung des Neßkanals für Ihre Zwecke sollte im Gebiet der Alten Süderelbe ausgeglichen werden. Nun kommt da noch eine Umgehungsstraße hinein und die Flugfelderweiterung.

Wie läßt sich das alles miteinander vereinbaren? Kann man das harmonisieren?

Antwort: Wenn ich die Planung der Stadt Hamburg richtig gesehen habe, so sieht diese vor, die Öffnung der Alten Süderelbe und den Bau der Umgehungsstraße gleichzeitig in Angriff zu nehmen. Ich glaube auch, daß

das schon aus technischen Gründen zusammen gemacht werden muß.

Wir fordern schon lange den Bau einer Umgehungsstraße, und ich stehe deswegen in direktem Kontakt mit Bürgermeister Voscherau und Senator Wagner, daß die Entscheidung für den Bau der Südumgehung jetzt zügig umgesetzt wird.

Im übrigen halte ich es für eine Schande, daß sich die Stadt so wenig um ihre Randgebiete und insbesondere um Finkenwerder kümmert.

Finkenwerder wird seit Jahren dadurch verunstaltet, daß man hier nichts tut.

Frage: Sie haben schon darüber gesprochen, daß Sie langfristig planen. Wie sicher sind denn nun die Prognosen, auf denen Ihre Planung beruht?

Ich habe im Handelsblatt gelesen, daß zumindest daran gedacht wird, mit der Firma Boeing zusammenzuarbeiten. Deutet das nicht darauf hin, daß man auf beiden Seiten des Atlantiks Überkapazitäten befürchtet?

Es war die Rede davon, gemeinsam einen Super-Jumbo zu entwickeln. 600 Sitze – geschätzte Entwicklungskosten 25 Milliarden Dollar – Bedarf: 400-600 Flugzeuge.

Mir fallen dazu Stichworte ein wie Supertanker oder Superkraftwerk. Das funktioniert in der Planung alles ganz wunderbar — aber die Wirklichkeit sieht meist etwas anders aus.

Würde man mit einem solchen Super-Jumbo das menschliche Maß nicht verlassen?

Wenn etwas passiert — wie kann man so ein Risiko verantworten? Oder in Mark und Pfennig ausgedrückt: Wer soll das versichern?

Antwort: Dazu muß ich sagen, daß sich die Weltbevölkerung ständig vergrößert. Es fällt der Zivilisation dieser Welt sehr schwer, die Zahl der Geburten zu beschränken. Der Transportbedarf dieser Welt wird daher ständig größer. Er wird insbesondere an 2 Stellen sehr viel größer: Die Grünen Gürtel werden die Gelben Gürtel der Welt miternähren müssen.

China zum Beispiel ernährt sich vollständig selbst, wenn es nur ausreichend Transportmittel zur Verfügung hat. In Rußland bräuchte niemand zu hungern, wenn man aus den Agrarregionen die Produkte pünktlich dort-



»Wir fordern schon lange den Bau einer Umgehungsstraße, und ich stehe deswegen in direktem Kontakt mit Bürgermeister Voscherau und Senator Wagner, daß die Entscheidung für den Bau der Südumgehung jetzt zügig umgesetzt wird.«

hin brächte, wo sie gegessen werden sollen. Und so geht es mit Afrika, und so geht es mit Südamerika. Es ist genug Agrarwirtschaft auf dieser Welt vorhanden, um alle Menschen zu ernähren. Nur das Transportproblem muß gelöst werden.

Der Frachttransport wird sich in den nächsten 10 Jahren vervierfachen. Der Personenverkehr wird sich ebenfalls verdreifachen bis vervierfachen.

Und jetzt komme ich auf Ihre zweite Frage:

Man kann nun viermal so viele Flugzeuge bauen. Aber das ist nicht der Trend. Der Trend geht zu größeren Flugzeugen. Das war bisher auch so. Die durchschnittliche Größe der Flugzeuge, die Sie am Himmel sehen, hat sich in den letzten 20 Jahren von 90 auf 154 Sitze erhöht. Also fast verdoppelt. Das wird so weitergehen. Ich stimme mit Ihnen überein, daß sich mit der weiteren Zunahme der Größe die Sicherheit weiter verbessern muß.

Es ist uns klar, daß sich die Sicherheitsbedingungen verschärfen werden.

Heute schon ist ein Flugzeug hundertmal sicherer als ein PKW. Wir können das weiter verbessern. Im übrigen vermissen wir den Bonus dafür, daß wir beim Airbus die Dinge wirklich besser machen als unsere Konkurrenz. Unsere Flugzeuge verbrauchen weniger Treibstoff, sind extrem leise und sehr sicher. — Aber wir werden mit den Ferkeln auf eine Stufe gestellt! Auch den Tatbestand, daß da Tanker in der Welt herumfahren, die wirklich überhaupt nicht gesichert sind, mit uns zu vergleichen, finde ich nicht fair.

Frage: Nun kann man die Technik sehr perfekt machen. Wir sind umgeben von Technik, die im Laufe der Zeit immer besser geworden ist. Aber der Mensch wird ja nicht immer besser, sondern er bleibt ein Mensch. Und solange ein Mensch ein Gerät fliegen muß, muß man auch immer damit rechnen, daß er Fehlentscheidungen trifft. Kann die Technik am Ende den Menschen vollkommener machen?

Antwort: Die Trennstelle zwischen Mensch und Maschine ist immer eine Problemecke. Nicht nur zwischen Mensch und Maschine. Von Mensch zu Mensch ist das oft noch viel schlimmer. Da darf man nicht erwarten, daß zwischen Mensch und Maschine alles klappt. — Wir versuchen, zusammen mit den Piloten und den Fluggesellschaften, an dieser Stelle viel zu tun.

Das moderne Cockpit ist relativ übersichtlich. Der Pilot soll nicht mehr Listen durchgehen und Instrumente ablesen. Der Pilot soll sich darauf konzentrieren, die Übersicht zu behalten. Das ist seine Aufgabe. Er muß frisch sein für den Fall, daß was passiert. Und wenn was passiert, soll er Hinweise bekommen, welchen Schritt er unternehmen muß.

Wir bauen Flugzeuge mit dreifacher Sicherheit. Wenn ein Computer etwas nicht tut, so gibt es zwei weitere, die an seine Stelle treten können. Diese Entwicklung geht weiter.

Frage: Das bringt mich zurück auf den Umgang mit dem Trend. Ein Blick in die Geschichte genügt: alles fängt klein an und wird dann größer und größer. Das hat man bei Fahrgastschiffen gesehen, das hat man bei Kriegsschiffen gesehen ... um nur 2 Beispiele zu nennen. Aber die Dinge entwickeln sich eben nicht immer geradeaus in eine bestimmte Richtung, dann wären Prognosen ja sehr einfach. Vielmehr treten neue Umstände auf. und dann heißt es: kleiner statt größer und jedenfalls anders als gedacht. Aber das schreckt Sie nicht?

Antwort: Ich glaube nicht, daß es möglich ist, die eingeschlagene Entwicklung der Menschheit aufzuhalten. Das auch nur zu versuchen, wäre völlig falsch. Die Entwicklung ginge weiter, aber ohne einen selber.

Wir wissen, mit welcher Geschwindigkeit sich die Technologie entwickelt. Wir können eigentlich auch sagen, welche Richtung sie dabei nimmt und was ihre neuen Felder sein werden. Das kann man philosophisch sehen. Das kann man technisch sehen. Das kann man technosophisch sehen.

Jedenfalls spielt die Kommunikation in der Zukunft eine Hauptrolle. Auch unser Flugzeug besteht im wesentlichen aus Kommunikation. Es wird durch Kommunikation bewegt. Es kommt darauf an, daß da einer ist, der mir sagt, wie schnell ich bin, wie hoch ich bin, wie kalt es ist, wie heiß ich bin, wieviel Sprit ich noch habe, wieviel Sprit ich verbrauche und in welche Richtung ich fliege.

Aus diesen Informationen gewinne ich einen Lagebericht. Ihre Bündelung ist Kommunikation.

Wir kombinieren die Informationen mit unseren Wünschen und bewegen uns so von einem Ort zum anderen.

Der Mensch kann das perfekt über sein Nervensystem, im Flugzeug muß das künstlich erreicht werden. Wir wissen so viel über Flugzeuge und ihre Physik, daß wir sagen können: Sie werden sich in den nächsten 20-30 Jahren zwar verbessern, aber nicht fundamental verändern.

An unserer Aufgabenstellung wird sich also nichts ändern. Es sei denn, wir machen mal einen Quantensprung. Vielleicht erfindet mal einer einen Topf schwerkraftfreier Farbe, mit der man das Flugzeug anstreichen könnte. — An dieser Farbe, das darf ich Ihnen offiziell gar nicht sagen, entwickeln wir noch immer.

Frage: Ich sag's auch nicht weiter.

— Herr Mehdorn, wir haben über Ihre Absichten, Möglichkeiten, Flugzeuge gesprochen. Welchen Nutzen hat Finkenwerder von 10 neuen Flugzeugen im Monat? Abgesehen von einer neuen Umgehungsstraβe?

Antwort: Unsere Produktion läßt sich mit einem großen Puzzle vergleichen. Wir haben ungefähr 5500 aktive Lieferanten, die uns von der Schraube über die Farbe bis hin zur Dienstleistung zuliefern. Am liebsten kaufen wir in unserer Region. Und da liegt uns Finkenwerder am nächsten.

Wenn wir uns die Statistik ansehen, wieviele Maler hier aus dem Umkreis von 50 km beschäftigt sind, und wieviele Tischler hier immer so kleine Aufträge erledigen, und so weiter und so fort, dann kommt da einiges an Nutzen zusammen.

Von den 400 Lehrlingen, die wir hier ausbilden, exzellent ausbilden, bleiben ja nicht alle bei uns. Viele gehen zurück in ihre väterlichen Betriebe und geben dann dort neue Impulse.

Dann sind wir dabei, auf der Rüschhalbinsel das Airbus-First-Flight-Hotel zu errichten. Wir können dort Gäste in unserer Nähe unterbringen. Es gibt dort Tagungsmöglichkeiten, und diese wiederum bieten Finkenwerder neue kulturelle Perspektiven.

Wir sind dabei, vor dem Haupttor einen Kindergarten nicht nur für die Kinder von Mitarbeitern, sondern auch für die Allgemeinheit einzurichten.

<u>Frage:</u> Wieviele Plätze?

Antwort: Wir bekommen einen guten Platz dort, wo jetzt der Baumarkt ist. Wir können dort mehr als 30 Plätze zusammen mit dem Roten Kreuz einrichten. Und wir wollen gern und verstärkt auch etwas für Finken-

werder tun. Wir möchten zur Verschönerung des Ortes beitragen.

<u>Frage:</u> Die Altstadt könnte etwas Unterstützung gebrauchen.

Antwort: Die Altstadt verdient Unterstützung. Aber das wollen wir tun am Tage, an dem wir die Umgehungsstraße haben. — Denn in das heutige Finkenwerder zu investieren — das bringt nichts.

<u>Frage:</u> Welche Nationen sind an der Produktion des Airbus beteiligt?

Antwort: Es sind fast alle daran beteiligt, und nicht nur die Länder der Europäischen Gemeinschaft. Außerdem Amerika. Es steuert etwa 40% zum Airbus bei. Wir halten auch nach geeigneten Partnern in Osteuropa Ausschau. Aber ein Flugzeug ist eben eine sehr anspruchsvolle Produktion.



»Die Altstadt verdient Unterstützung. Aber das wollen wir tun am Tage, an dem wir die Umgehungsstraße haben. — Denn in das heutige Finkenwerder zu investieren — das bringt nichts. Und wir wollen gern und verstärkt auch etwas für Finkenwerder tun. Wir möchten zur Verschönerung des Ortes beitragen.«

<u>Frage:</u> Was unterscheidet den Airbus von anderen Flugzeugen? Bitte kurz und bündig.

Antwort: Der Airbus ist das leichteste, das umweltfreundlichste, das sicherste, das technologisch gesehen fortschrittlichste und damit auch das für die Zukunft geeignetste Flugzeug der Welt. Mit einem Potential zur Weiterentwicklung.

Und wenn Sie mich persönlich fragen, so würde ich hinzufügen: Es ist auch das schönste!

Man sollte nicht vergessen: Es ist ein Symbol Europas. Denn wer hätte das gedacht, daß sich die Europäer in einer Industrie, die von den Amerikanern einstmals völlig beherrscht wurde, noch so durchsetzen würden? Und obendrein noch anfangen, damit Geld zu verdienen! Jedes Land der Welt würde, glaube ich, viel tun, um uns dorthin zu locken. Und wenn irgendwann die Hamburger sagen, daß sie uns nicht mehr bei sich haben wollen, dann pflanzen wir uns auch noch mal um.

Schluß: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Mehdorn.

BERND BRAUER



Deutsche Aerospace Airbus

Deutsche Aerospace Airbus GmbH Kreetslag 10 Postfach 95 01 09 2103 Hamburg 95 Telefon (0 40) 74 37-0 Telefax (0 40) 7 43 44 22 Telex 2 1 950-0 da d Teletex 403555=DAHAM



Der Finkenwerder Marinemaler Hinrich Stroh sen. ist einer der vielen Finkenwerder Künstler, die sich in einer großen Bilder-Ausstellung zum »Familientag 1993 « vorstellen. Unsere Abbildung zeigt eines seiner Werke von ihm: »Bark im Sturm «, Öl auf Leinwand.

»Familientag 1993« am Sonnabend, 24. April

Liebe Gäste des Familientages!

Seit dem letzten Familientag in Hamburg-Finkenwerder sind fünf Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich vieles an unserem Standort verändert: Die Flächenerweiterung durch die Zuschüttung des Neßkanals sowie die neue Aufgabe der Endmontage der A321 haben das Gesicht des Werkes erheblich gewandelt.

Nach der öffentlichen Vorstellung der bei uns endmontierten A321 und ihrem erfolgreichen Erstflug möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, diesen veränderten Standort und die aktuellen Produkte des Airbus-Programms zu zeigen.

Auch unsere unmittelbaren Nachbarn haben wir eingeladen. Sie haben den Ausbau unseres Standortes interessiert verfolgt. Teilweise ließen sich leider Störungen dabei nicht ganz vermeiden. Wir wollen Ihnen zeigen, was sich bei uns verändert hat und was wir tun, um weiterhin ein guter Nachbar zu sein.

Allen ein »herzliches Willkommen« bei der Deutschen Aerospace Airbus und einen interessanten Tag!

Wie kommen Sie zu uns?

Am besten — und der Umwelt zuliebe — mit den »Öffentlichen«. Aber auch mit dem eigenen Auto sind Sie ein gern gesehener Gast. Nutzen Sie bitte unbedingt das Parkund-Ride-Angebot mit Pendelbussen

– denn am Werk steht nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen zur

Verfügung!

Was erwartet Sie?

Fernsehmoderator Heiner Stelter führt Sie in Halle 14 durch ein buntes Programm.

Dabei gibt es viel zu hören und zu sehen: Interessantes rund um den Airbus — mit neuesten Informationen, die Sie vielleicht noch nicht kannten. Musik aus Finkenwerder, mit alten Trachten, die Sie bestimmt gerne wiedersehen werden.

11 Uhr: Werkleiter Dr. Gustav Humbert begrüßt die Gäste und beantwortet Interview-Fragen.

11.45 Uhr: Die Finkenwerder Vereine stellen sich vor mit »Musik und Tanz aus Finkenwerder«.

Es singen und spielen das »Finkenwerder Akkordeon Orchester«, der »Finkwarder Danzkring«, die Gesangvereine »Frohsinn« und »Germania«. 13 Uhr: Auftritt der »Finkwarder Speeldeel«, des Gesangvereins »Harmonie« und des Kirchenchors (bis ca. 14.45 Uhr). Dazwischen gibt es mit unserer »Hausband«, den »Hedgehog Stompers«, Oldtime-Jazz vom Feinsten.

Zum Ausklang wird das Unterhaltungs-Programm fortgesetzt, unter anderem spielen zwei Rockbands. Die Musiker sind junge Airbus-Mitarbeiter.

Bilder-Ausstellung von Finkenwerder Künstlern

Folgende in Finkenwerder lebende und arbeitende Künstler stellen sich Ihnen vor:

Karl-Heinz Beckmann, Alfredo Axel Groehl, Peter Hagenah, Jessica McClam, Adolf Rieck, Werner Schultz, Hinrich Stroh sen., Hinrich Stroh jun.

Der »MALKREIS« Finkenwerder mit: Hanchen Boese, Inge Fritzler, Dorrit Jorjan, Rita Krutz, Kirsten Lösche-Sommerfeld, Ursula Strankmann.

Brigitte Brauer, Johann Kinau, Felicitas Kröncke, Bernd Lauschmann, Almut Lübkemann, Hartmut Schenck, Brigitte Schröder-Martens, Karin Urlaub.

Spiele und Köstlichkeiten!

Unser Küchenchef überrascht Sie in einer »Futtergasse« mit kulinarischen Köstlichkeiten . . .

... die kostenlose Erbsensuppe sollten Sie auch unbedingt probieren ...

... und zwei Musikkapellen freuen sich sicher über Ihren Applaus in Halle 7.

Spiel, Spaß, Sport und Spannung für die Jüngsten

Auch für die kleinen Gäste soll es ein großer Tag sein. Für sie gibt es auf der Jahrmarktsmeile (bei Halle 7) Dosenwerfen, Karussellfahren, Torwandschießen, Bonbonwurfmaschine, Überraschungs-Truck und echte Oldie-Feuerwehrautos.

Verlosung von Freiflügen

Zwischen 11 und 12 Uhr werden Tickets für Rundflüge verlost. Die Gewinner können zwischen 13 und 18 Uhr mit den Sportmaschinen unserer Motorfluggruppe starten. GASTSTÄTTE

GASTSTÄTTE

GASTSTÄTTE

TANTE ANNA

Liebe Leserinnen und Leser des »Kössenbitters«. Der Finkenwerder Maler und Graphiker Werner Schultz hat im Auftrag des »Kulturkreises Finkenwerder« mit Unterstützung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte eine Insel-Wanderkarte geschaffen, die aufzeigt, welche Möglichkeiten sich bei einem Insel-Rundgang, der u.a. ca. 2 Stunden dauern kann, bietet. Eingerahmt wurde diese Karte mit wunderschönen und im Detail liebevoll gemalten aquarellierten Federzeichnungen, die widerspiegeln, wie schön es heute noch auf Finkenwerder ist. Wer bei seinem Insel-Rundgang die abgebildeten Häuser, Gasthöfe (die zum Verweilen einladen) und Deichpartien entdeckt, stellt fest, daß Finkenwerder auch heute noch schöne und sehenswerte Nischen aufzuweisen hat. Diese zu pflegen und für die kommenden Generationen zu erhalten, sollte unser aller Aufgabe sein. Es ist geplant, daß diese Karte als Hinweis-Tafel an verschiedenen Standorten Finkenwerders aufgestellt werden soll. um allen Gästen aber auch allen Neu- und Altbürgern die Orientierung für einen Insel-Rundgang zu erleichtern. Und nun viel Spaß bei Ihren vielen Entdeckungen

auf Finkenwerder.

Elbinsel I





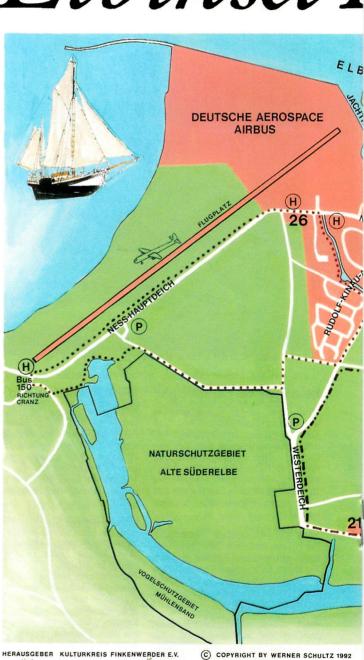








22 OSTERFELDDEICH





21 SÜDERDEICH



Ihre Hände sprechen für Sie





Julius-Ludowieg-Str. 23 2100 Hamburg 90 Tel. 0 40/7 65 95 74 und 040/7426889

Öffnungszeiten:
Mo von 10.00 - 18.00 Uhr
Mi von 10.00- 18.00 Uhr
Do von 10.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

NAILS

Shopping Inge Preuß

Haspa **IHR ALLFINANZ-PARTNER**

Bank Lebensversicherung Unfallversicherung Bausparkasse

Hamburger Sparkasse

Finkenwerder Norderdeich 92



Regina Wegener

Lucia-Moden

Alleinverkauf von Lucia-Moden in Finkenwerder

HH 95 Finkenwerder · Norderdeich 26 · Tel. 742 66 82

Die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

ist als Wohnungsbaugenossenschaft

Partner für Bürger und Staat

Focksweg 5, 2103 Hamburg 95, Telefon 742 70 31

Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns an!

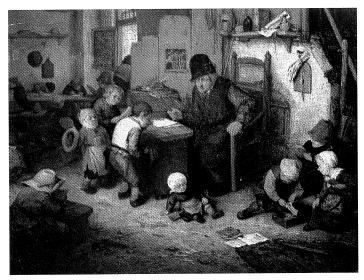
Bei uns können Sie auch nachts tanken.

Wir haben rund um die Uhr für Sie geöffnet.

ESSO Station Jürgen Schittkäker · Kfz-Meisterbetrieb Ostfrieslandstraße 97 · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30



Wir bringen Ihren Wagen durch die Tüv-Prüfung. Die ASU-Plakette bekommen Sie bei uns ohne lange Wartezeiten.



So fing alles an. »Der Schulmeister« (Ausschnitt) van Ostade.

Ein seltenes Jubiläum

Die Westerschule Finkenwerder beging am 12. März ihren 333. Geburtstag. Ein ungewöhnlich hohes Alter für eine Hamburger Grundschule.

Finkenwerder Eltern (21 Bauern) verpflichteten sich in einem Stiftungsbrief am 12. März 1660, für die Bau- und Erhaltungskosten einer Schule, für die Bezahlung und für den Unterhalt des Schulmeisters aufzukommen. Zuvor errichteten sie privat auf dem hamburgischen Teil Finkenwerders in der Nähe der Kirche das Schulgebäude. Für ihre Kinder wünschten die Eltern eine angemessene Erziehung und Bildung, deren Wert ihnen für die Zukunft der Finkenwerder Jugend bekannt sein mußte.

1985 schreibt Oberschulrat Dr. H. Schwarz in einem Grußwort: »Eine Schule nützt den Menschen in dem Maße, in dem sie Kinder und Jugendliche mit verstehender Liebe aufnimmt, so daß sie gerne kommen, und in dem sie ihnen hilft, Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sie auch in unserer immer komplizierter werdenden Welt zusammen mit ihren Mitmenschen das Leben meistern können. Unter Anlegen dieses Maßstabes ist die Westerschule Finkenwerder eine gute Schule.«

Mein Geburtstagswunsch für die Westerschule: Möge dieser Maßstab auch für die Zukunft Gültigkeit behalten!

Schulunterricht der Gegenwart in der » Turnhalle der Westerschule«.



Peter Borchers

■■■■SANITÄRTECHNIK GMBH

Moderne Gasheizungsanlagen und Wasserinstallationen

Brack 38a · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder · Telefon: 040/742 81 56

Ihr Fachmann in Finkenwerder für Versicherungen und Bausparen

Allianz



Generalvertretung der Allianz-Versicherungen, DKV-Krankenversicherung GdF Wüstenrot und Tela-Schwachstrom-Versicherung

Peter M. Boje

Büro: Finksweg 2 2103 Hamburg 95 Telefon: 040/742 85 63 privat: Süderdeich 9

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung Creative Werbemittel Exklusive Vertretungen Deutsche Markenartikel Finkenwerder Westerdeich 1 2103 Hamburg 95 Telefon (040) 7 42 93 84 Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Aral-Tankstelle Heinrich Rabeler



Ostfrieslandstraße 80 2103 Hamburg 95 Telefon 040/742 86 05

Reifen-, Batterie-Service · Wagenpflege

Fahrschule Jürgen Haak

BÜROZEITEN:

Di - Mi - Fr 16.00 — 19.00



THEORIE: Di 18.45 — 21.00

Fkw. Norderdeich 20 2103 Hamburg 95 Tel. 040/742 77 07

Juwelier Janke

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir fûhren

CITIZEN : LORUS : CASIO

PLAYBOY · 4 BULOVA

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen Gravuren



Reparaturen antiker Uhren

- Goldankauf -

Steendiek 9 · 2103 HH 95 · 🕾 742 65 40

Elektro Meyer

Inhaber: G. Meyer

Neßdeich 130a 2103 Hamburg 95-Finkenwerder

27426450

Wir bieten mehr als Elektro-Installation!



J. P. Simonsen KG

MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3 2103 Hamburg 95 Telefon 040/742 63 38 Telefax 040/742 55 82

Thiemann's Weg 18 2150 Buxtehude Telefon 04161/35 13



SIGRO

GmbH

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3 2103 Hamburg 95 Telefon 040/743 43 33 Telefax 040/742 55 82

Kanalstraße 60 2300 Kiel 17 Telefon 0431/36 25 35

Auch Ihre KLEINEN Probleme werden bei uns GROSS geschrieben!

(040) 742 90 20

Telefax (0 40) 742 90 50



- Malereibetrieb
- Glaserei
- Gerüstbau
- Bodenbeläge



Paul Kröger

Malermeister

Finkenwerder Süderdeich 200 \cdot 2103 Hamburg 95 \cdot Tel. 742 81 29 \cdot Fax 742 90 61

Wolfgang Schönebeck

Klempner- und Installateurmeister

Cilli-Cohrs-Weg 8 2103 Hamburg 95 Telefon: 040/742 76 70+040/31 21 51

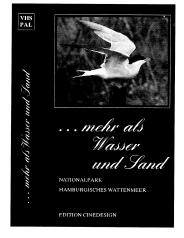
Telefax: 040/742 79 89

Internationaler Filmpreis für Finkenwerder Filmemacher

Mit eindrucksvollen Aufnahmen vermittelt der Film »... mehr als Wasser und Sand« von Helmke und Peter Kaufner die Schönheit des NATIONAL-**PARKS HAMBURGISCHES** WATTENMEER mit seinen Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn. Das fanden auch die Preisrichter des 6. Internationalen Dokumentarfilm-Festivals über Parks und Naturschutzgebiete Ende vergangenen Jahres im italienischen Sondrio. Sie zeichneten das von der Umweltbehörde in Auftrag gegebene Video über das Paradies für seltene und vom Aussterben bedrohte Seevögel gleich mit zwei Preisen aus.

Der halbstündige Film trat bei dem Festival gegen 120 Konkurrenten aus aller Welt an. Aber die Handelskammer in Sondrio wie auch die Jury der internationalen Presse fanden, daß es den Finkenwerder Filmemachern am besten gelungen sei, die Beziehung zwischen Mensch und Natur darzustellen.

Helmke und Peter Kaufner bereiten sich bereits auf einen neuen Auftrag der Hamburger Umwelt-



behörde vor. Im Verlauf dieses Jahres werden sie die Vogelwelt im NATIONALPARK HAM-BURGISCHES WATTEN-MEER mit der Kamera beobachten.

Das mit Preisen ausgezeichnete Video ist erhältlich in den Thalia-Buchhandlungen, im Nationalparkhaus auf Neuwerk und auf dem Fährschiff »Flipper«, das Neuwerk mit dem Festland verbindet. In Finkenwerder ist das Video für 26 Mark in der »Bücherinsel« zu erwerben.



Kanalstack 9 2103 Hamburg 95 Telefon 040/742 70 11 Telefax 040/742 70 12

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9 - 13 u. 14³⁰ - 18 Uhr, Samstag 8 - 12 Uhr.

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«! Er wird ja von »Allen« gelesen!



Die Organisatoren des Weihnachtsmarktes an der Süderelbe von links: Rudolf Schulz, Hans Pilarczyk und Willi Fritzel überreichen ihren Scheck an Ursel Volkmann, Leiterin des Kindergartens der ev. Kirchengemeinde St. Nikolai.

Wir sagen Danke!

Der Kindergarten der ev. Kirchengemeinde St. Nikolai dankt auf diesem Wege herzlich für die Weihnachtsmarktspende in Höhe von 224,35 DM.

Die Kinder und wir Erzieherinnen freuen sich sehr über die neuen Duplosteine.

Silvia Uellner, Ute Unglaub Martina Jasper, Ursel Volkmann



LANDHAUS JÄGERHOF

Restaurant & Café · Horst Soltau TÄGLICH DURCHGEHEND WARME KÜCHE

Unsere Räume:

Kaminzimmer bis 40 Pers. Wappenzimmer bis 80 Pers. Kleiner Saal bis 140 Pers. Großer Saal bis 380 Pers. eignen sich für: Familienfeiern Ausstellungen Betriebsfeste Clubausflüge

Veranstaltungen: Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontagssitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende, Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresse, Waren-, Briefmarken- und Tierausstellungen u. s. w.

80 BETTEN HOTEL & MODERNE TAGUNGSRÄUME

Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen. Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen, KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehestorfer Heuweg 12-14 \cdot 2104 Hamburg 92 (Hausbruch) Tel. 040-796 20 15 \cdot Fax 040-796 51 48

Jeder in Finkenwerder kennt den »Finkenwerder-Dampfer«, doch wir haben noch mehr zu bieten:

Große Hafenrundfahrt,

Sonderfahrten

- elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
- nach Glückstadt,
- durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
- nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,
- durch den Nord-Ostsee-Kanal,
- ein Schiff mieten können Sie sich übrigens auch.
 Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns doch einfach an.

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4, 2000 Hamburg 36 Telefon: 040/31 17 07-0



Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

Telefon

Werkstatt 040/742 91 52 Privat 040/742 57 10 Anschrift 2103 Hamburg 95, Köterdamm 30 2103 Hamburg 95, Köterdamm 2

SEIT 1953

Martin Mewes

MAURERMEISTER

Ausführung aller Maurerarbeiten

Rüschwinkel 5a · 2103 Hamburg 95 · Tel. 742 62 75 Privat: 04161 - 63660

August u. Peter Nitzbon



Maschinenbau Metallbau · Motor-Reparaturen Aggregatebau Technischer Handel

Focksweg 36, 2103 Hamburg 95, Telefon (040) 7 42 80 41







Inhaber Helmut Stemmann und Horst Wedemann



Rüschwinkel 7 · 2103 Hamburg 95

graeser druck

Beratung, Gestaltung, Fotosatz, Repro. Druck ein- und mehrfarbig für Familien- und Geschäftsdrucksachen.

Die **DRUCKEREI** mit den großen Möglichkeiten!

© (040) 742 78 74 Schallnsteed 6 · 2103 Hamburg 95 Postf. 95 02 02 · Fax 040/742 69 63



Romane Reiseführer Jugendbücher Taschenbücher...

Steendiek 41 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Telefon: (040) 742 69 42

und was wir nicht vorrätig haben, wird kurzfristig besorgt!





Handarbeiten Kurzwaren Schiesser-Wäsche für Damen und Herren Damen-Oberbekleidung

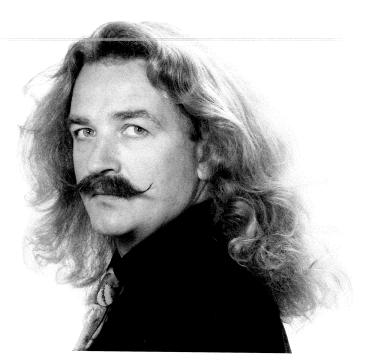
Annegrete Voss, Ostfrieslandstraße 30 Hamburg-Finkenwerder · Telefon 742 67 73

> Bei uns bekommen Sie die kompl. Babyausstattung



1. Sept. 1951 40 Jahre 1. Sept. 1991 Bei uns finden Sie schöne Möbel und viele elegante Accessoires zur Raumgestaltung löbelhaus Wriede R

Steendiek 2 · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Telefon: 040/742 65 12



Die »Finkenwerder Lebensart« animierte den Kunstmaler A. Axel Groehl hier zu leben und zu arbeiten

A lfredo Axel Groehl, geb. 1953, studiert von 1970-1973 an der Kunsthochschule Mainz und von 1978-1983 an der HBK Hamburg. Meisterschüler war er hier bei Prof. Andre Gerard.

Groehls Neugier und Freude am Experimentieren lassen sich an der Spannweite seiner Arbeitsfelder ablesen, die von der Filmarchitektur, über die Bühnenund Kostümbildnerei bis zur Buchillustration reicht.

Aber im Zentrum seines Schaffens entstehen Tafelbilder und Skulpturen. In seinen Bildern zeigt sich die heftige Kraft, mit der er Eindrücke des geschichtlichen Ablaufs und seine Auswirkungen als Metaphern an die Wand zu malen versucht. In den explosiven Farben leuchtet der Schrecken vor dem Unbeherrschbaren der Natur und der Leidenschaften, aber auch die Lust, immer wieder die Grenzen des Normalen, des Vorhersehbaren zu verletzen. Bedrohliche Finsternis bleibt aber nie ohne Gegengewicht, ein Feld der Hoffnung taucht auf oder ein Streifen Licht, der auch ein Morgen zuläßt.

Ohne die ordnenden oder vermittelnden Faktoren unserer Kultur möchte der Maler dennoch nicht aus der Balance geraten, wie die häufig als Bildelemente behandelten Zahlen und Buchstaben verraten. Die sanfteren Farben, die in fleckiger Mehrschichtigkeit strukturiert sind, signalisieren die mögliche Versöhnung durch die Gestaltung. Genau um diese Problematik bemüht sich Groehl auch, indem »er mit manchen Motiven die Frage provoziert, was Kunst überhaupt sei, was einen Künstler ausmache. Die Frage ist aber Antwort, der Zweifel Programm.

- Groehl: Kunst ist nicht sichtbar, sondern macht sichtbar.« (Axel Tiedemann)

Groehls Plastiken stehen in der expressiven Tradition, in der seit Lembruck und Barlach das Ausgeliefertsein des Menschen in seiner Verletzlichkeit an Körper und Seele immer wieder gestaltet wird. Auslassungen sind hier Herausforderungen, die den Betrachter zwingen, sich mit dem zu befassen, was der Künstler ihm auf-EVA ROLAND-SCHELLACK, AUTORIN

Stimmen und Publikationen über Alfredo Axel Groehl

Helmut Schmidt,

» Das Bild, Die Kunst des Verlernens, von Axel Groehl, Vielen Dank. «

Alt-Bundeskanzler

Prof. Dr. Jörgen Bracker,

Direktor des Museums für Geschichte in HH

»Es ist ein besonderer Reiz, die moderne Kunst Axel Groehls in den alten Räumen eines Schlosse zu zeigen. «

Jürgen Roland.

Film- und Fernsehregisseur

»Axel Groehl ist ein positiver Mensch und seine Bilder sind Kunstwerke unserer Zeit. Sie regen im positiven Sinne zum nachdenken an. «

Journalistin Bild am Sonntag

»Die Wertschätzung der Werke von Axel Groehl ist so gestiegen, daß er zu den renommiertesten Künstlern Hamburgs zählt.«

Finkenwerder Weihnachtsmarkt

Nachlese

Den dritten Advent feierten viele Finkenwerder am Süderdeich auf dem Parkgelände von »Schwartau's Gasthof«. Bereits am Vortag, Sonnabend um 15 Uhr füllte sich der Platz. Es war nicht Neugierde, denn bereits ein Jahr vorher fand der Weihnachtsmarkt großen Anklang. Das hatte sich herumgesprochen, und so kamen mehr Besucher als erwartet. Es war kein üblicher Rummel, sondern eine besinnliche Weihnachtsfeier. Man fühlte sich in die Kinderzeit zurückversetzt.

Jeder der Stände hatte etwas Besonderes zu bieten: Fliedergrog nach »Großmutterart« (Helga Wüpper); warme Berliner, frisch aus dem Ofen (Hans H. Körner); gleich nebenan heißer Kaffee, Schokofrüchte für die Kinder, Rum-Grog mit weißem Rum, der es in sich hatte (Brigitte & Hans); gegrillte Bratwurst (Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder); leckerer Zwiebelkuchen (Simone & Lena); Kartoffelpuffer (Carlo & Sabine); zum Aufwärmen gab es Punsch oder Glühwein (Carlo, Hubert u. Kulle); Anreiz zu Geschenkideen



für die »Endspurtkäufer« (Inge Preuß, Margret Fock und Töchter sowie Rena Seidel in nostalgischer Aufmachung, siehe Abb.); hübsche Handarbeiten (Marlies); phantasievolle Seidenmalerei (Tanja, Bärbel und Margret); schöne Finkenwerder Töpferarbeiten (Susanne Kinau).

Der Kunstmaler Rieck hatte bereits am ersten Tag Gemälde mit Finkenwerder Motiven ausverkauft. Die Geschenkidee auf Bestellung fürs nächste Jahr hatte der Kunsttischler Peter Baron: »Finkenwerder Stühle«.

Das allerschönste Vergnügen für die Kleinen war schließlich das Kinder-Karussell, wofür der Weihnachtsmann Hunderte von Freikarten verteilte.

Wer noch keinen Weihnachtsbaum besaß, hatte die Gelegen-

heit, hier einen zu kaufen. Original »Finkenwerder Bienenhonig« zum Mitnehmen bot Imker-Hans an. Neu war ein Stand für Heimatsammler. Antiquarische Bücher von Kinau, Gorch Fock usw. alte Fkw. Postkarten und Stiche aus einer Sammlung (Rudolf Meier).

Kleine gedruckte Gedichte lagen aus von der Aue und vom Brack, mit Zeichnungen von Brigitte Brauer und Texten von Kurt Wagner.

»De Kössenbitter« und Postkartennachdrucke alter Finkenwerder Motive von Jürgen Fritzler konnten gegen eine kleine Spende für den Kirchen-Kindergarten erworben werden.

Wer Schallplattenwünsche für das alte Grammophon hatte, er-

füllte sie sich, ebenfalls gegen einen Obolus in den Spendentopf: zusammen mit dem Verkauf von Weihnachtsbechern brachte das einen Überschuß von DM 224,35.

Sponsoren für den Weihnachtsmarkt: TAXI Quast, HASPA.

Viele der Gäste, die zum Abendbrot zu Hause sein wollten, blieben bis in die Nacht, als Klaus, der Wirt, auf dem Saale zum Tanz aufspielen ließ. Der Tresen war so eng umlagert, daß man Mühe hatte, ans Bier zu kommen.

Sonntag, den 3. Advent fing die Feier um 11 Uhr mit einem Frühschoppen an. Nachmittags kamen überwiegend Familien als Besucher. Für viele früher hier Ansässige, die sich seit Jahren nicht gesehen hatten, war die Wiedersehensfreude, verbunden mit dem bunten Weihnachtsmarkt, der Treffpunkt.

Zu danken ist allen Besuchern und Ausstellern, den Veranstaltern Hans Pilarcyck, Willi Fritzel, Klaus Schultze und Rudolf Schulz, besonders aber dem Gesangverein Harmonie für seine weihnachtliche Gesangseinlage.

Am dritten Advent 1993 ist wieder ein traditioneller Weihnachtsmarkt geplant als jährlicher Treffpunkt auf unserer Insel.

RUDOLF MEIER



NESSDEICH 166

STEENDIEK 13

NORDMEERTWIETE 17 STEENDIEK 16 (MINIMAL)

backt für Sie laufend frisch

köstliche Brötchen, Brote, Torten und Kuchen

— wie in alten Zeiten —(ohne Chemie — Brote nach althergebrachter Sauerteigführung)

Erster und einziger Gemeler -Bäcker in Hamburg

Große Auswahl an Vollkornprodukten in demeter-Qualität

(Backwaren aus biologisch-dynamisch angebautem Getreide)

Genießen Sie unsere gemütliche Kaffee-Ecke im Steendiek 13

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

WILLI BAHDE · NESSDEICH 166 · 2103 HAMBURG 95 · TELEFON 040/7 42 65 79 · FAX 040/7 42 57 06 – seit 1932 in Familienbesitz –

Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten



Paul Wittorf

Müggenburg 16, 2103 Hamburg 95-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

Finfenwerder Fleisch- und Wurstspezialitäten

Müggenburg 4 · 2103 Hamburg 95 · Telefon (040) 742 81 27

AAL-SPEZIALITÄTEN AUS FINKENWERDER

Unsere zartfleischigen Aale werden in den reinen Gewässern vor den Küsten Schwedens und Dänemarks gefangen und wie unsere Lachse, Forellen und anderen Spezialitäten nach einem alten Familienrezept fachmännisch geräuchert. Dafür verbürgen wir uns.



Die Kunst des Räucherns. 2103 HH-Finkenwerder · Alte Aue 2 Telefon 040/742 80 32

LEBENSMITTEL

OTTO MATTHIES

Finkenwerder, Neßdeich 88 Telefon: 742 62 91 Neuenfelde, Seehofring 1 Telefon: 745 96 21

ınr Finkenwerder Bäcker



Hans H. Körner Müggenburg 5 2103 Hamburg 95 Tel.: 7428182 Filiale Rudolf-Kinau-Allee 19 Tel. 742 75 70

Indealz iet oin

Jodsalz ist ein wichtiger Baustein für eine bewußte Ernährung

Wir verwenden jodiertes Speisesalz Bürobedarf Zeitschriften Lotto + Toto Steendiek 19 Finkenwerder Tel. 742 64 73

U. 4 H. Burmeisier



Hinrich Achner wurde 80 Jahre

M 22. Dezember 1992 wurde Schlachtermeister Hinrich Achner 80 Jahre alt. Er führte seine Schlachterei 40 Jahre lang in der Straße Müggenburg 4 und war stets die nicht wegzudenkende Seele seines Geschäfts. Er stand am liebsten selbst am »Hau-Block« in seinem Laden, um seine Kunden optimal bedienen zu können. Sein Wahlspruch war stets »Der Kauf von Fleisch

ist Vertrauenssache!«. Seine Kunden mochten außerdem seine immer gleichbleibende humorvolle und charmante Plauderei. Heute wird das Geschäft von seinem Sohn Hinrich bereits in der vierten Generation geführt. Der Senior beobachtet die weitere Entwicklung des Geschäftes unter der Führung seines Sohnes mit Wohlwollen und Zufriedenheit.

Hinrich Beulke wurde 80 Jahre und ist seit 68 Jahren Mitglied im TuS

Wenn der TuS Finkenwerder am 11. März 1993 100 Jahre alt wird, feiert fast gleichzeitig Hinrich Beulke seinen 80sten Geburtstag. An seinem zwölften Geburtstag erhielt Hinrich von seinem Vater ein Paar Fußballstiefel geschenkt und durfte auch dem FSV beitreten. In diesem Jahr ist Hinrich bereits seit 68 Jahren Vereinsmitglied. Man

kann von ihm sagen, daß er eines der treuesten Mitglieder ist. Er konnte keine Bitte abschlagen, wenn es darum ging, direkt oder indirekt der Fußballabteilung zuzuarbeiten, auch wenn es noch so mühevoll und unbequem war. Er hat Jugendmannschaften betreut, für die Trainingsgemeinschaft Tee gekocht und wenn es sein mußte, sogar Sportkleidung gewaschen.



Luzemann

Gmb⊢

MEISTERBETRIEB

der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg

742 99 99 742 72 79 Glas- und Gebäudereinigung Wir suchen laufend Reinigungspersonal

Finkenwerder Norderdeich 133 · 2103 Hamburg 95

Dütt un Datt



Norderschulweg 14 · 2103 Hamburg 95 Telefon: (040) 742 42 91-92

Projektwoche in der Gesamtschule Finkenwerder -Schule bittet um Mithilfe der Finkenwerder Bürgerinnen und Bürger

Die Finkenwerder Gesamtschule plant für die Woche vom 20.-24. 9. 1993 eine Projektwoche mit dem Thema »Leben, Arbeiten und Lernen in Finkenwerder in den letzten 100 Jahren«.

Die Idee dazu entstand, so Schulleiter D. Koch, bei Überlegungen, wie die Gesamtschule Finkenwerder angemessen mit dem 100jährigen Bestehensjubiläum der Norderschule im Jahr 1993 umgehen soll.

Koch: »Eine neue Schule – und die Gesamtschule Finkenwerder wird im Frühherbst erst ein Jahr alt - muß den unverwechselbaren Charakter des Neuen herausstellen, zumal dann, wenn sie erst dabei ist, sich ein eigenes Profil zu verschaffen.

Dabei sollte sie sich aber ihrer eigenen Entstehungsgeschichte im weitesten Sinne bewußt sein. und diese liegt in der Entwicklung des Schulwesens auf Finkenwerder insgesamt begründet. Schulgeschichte ist aber auch nicht zu begreifen ohne die Geschichte des gesamten Lebensraumes, ohne die Geschichte(n) der Menschen, die auf Finkenwerder leb(t)en und arbeite(te)n.« Deshalb auch das Motto der Projektwoche: »Leben, Arbeiten und Lernen auf Finkenwerder in den letzten 100 Jahren«. Diese Projektwoche hat eine große Ausstellung der Forschungs- und Produktionsergebnisse zum Ziel; im Rahmen dieser Ausstellung wird es eine Würdigung des 100jährigen Gründungsdatums der Norderschule geben.

Was soll in der Projektwoche passieren?

SchülerInnen sollen 100 Jahre Finkenwerder Geschichte lebendig werden lassen; sie sollen

- Forschen
- Dokumentieren Interviewen ∫
- Geschichte schreiben
- Aufführen
- Fotografieren
- Bauen, Zeichnen

Was die Schule benötigt, um ihr Vorhaben realisieren zu können, ist die Partnerschaft der Finkenwerder Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, der Schule/den Schülern ihre Erinnerungen und Erfahrungen mitzuteilen, ihre Archive und Alben zu öffnen, Ausstellungsstücke zur Verfügung zu stellen und mit Rat und Tat zu helfen.

Bitte melden Sie sich umgehend in der Gesamtschule Finkenwerder (742 42 91); die Schule garantiert Ihnen, daß Sie die Erinnerungsstücke und Dokumente, die Sie zur Verfügung stellen, absolut sicher verwahren wird.

Oldtimer-Treffen im Kutterhafen

Am 1. und 2. Mai 1993 findet das II. Treffen der Finkenwerder »Feunde des Gaffelriggs« im Kutterhafen am Kanalstack statt. Es haben sich 10 Museumsschiffe, darunter sechs stählerne Elb-Ewer angemeldet.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Kulturkreis Finkenwerder e. V. Köhlfleet-Hauptdeich 2, 2103 Hamburg 95-Finkenwerder **Redaktion:** Kurt Wagner, Karl-Uwe Drebelow, Walter Pieper,

Konfleet-Hauptdeich 2, 2/103 Hamburg 93-nikewreder Redaktion: Kurf Wagner, Karf-Uwe Drebelow, Walter Pieper, Hinrich Stroh, Johannes Barop, Potos: J. Barop (2): Deutsche Aerospace Airbus (5); T. Kielhorn (1): Foto Menges (6): Redaktion (6). Anzeigen: Hinrich Stroh, Tel. 742 88 72 + 742 74 36 Es gilt die Anzeigen-Preisilste Nr. 1790. Herstellung und Layout: Jürgen Fritzler Lithos: Repro-& Litho-Werkstatt, Meyer GmbH, Hamburg Satz und Druck: Kröger Druck, 2000 Wedel bei Hamburg Auflage: 10.000 Exemplare Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Unterstützung der: Deutschen Aerospace Airbus GmbH; Hamburger Aluminiumwerke; Hamburger Stahlwerke GmbH. Dieses Mittellungsblatt wird außerdem von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.
Das Mittellungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



Schuhhaus Klaus Heins

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

SALAMANDER - Alleinverkauf

Hamburg-Finkenwerder Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72 Hamburg-Neugraben Rümeken

Farben-Center-Lüdders

Hamburg-Finkenwerder, Müggenburg 30 · Telefon 7 42 63 42

Tapeten, Wachstuch Patentrollos, Fußbodenbeläge

GETRÄNKEGROSSHANDEL

NICOLAUS PETERS & SOHN A

Focksweg 34 a · 2103 Hamburg 95 ත 040/742 81 87

PARTNER DER GASTRONOMIE

WALTER STEHR

Feste und flüssige Brennstoffe **Propangas** · Containerservice

Lager: Doggerbankweg 19 2103 Hamburg 95 Telefon 040/7 42 64 55

Priv.: Norderkirchenweg 19 2103 Hamburg 95 Telefon 040/7 42 53 61

Wir führen für Sie aus:

- u. Projektierungsaufgaben Planungs-
- Konstruktionsu. Dokumentationsaufgaben
- Sachbearbeitung u. Logistik
- Sekretariatsu. Schreibarbeiten

Ihr Ansprechpartner für Problemlösungen



PART-TIME GmbH Ingenieurbüro

Neue Gröningerstr. 10 2000 Hamburg 11 Tel.: 040/32 38 76

Fax.: 040/32 38 77

Peter Bröhan

Hinrich Stroh

Marinemaler Finkenwerder Landscheideweg 169 2103 Hamburg 95-Finkenwerder Telefon 040/742 88 72

Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2

GALERIE STROH



KINAU-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung

W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.



Tante Anna's Fischspezialitäten

sind bekannt in Stadt und Land

Jede Mahlzeit wird einzeln in der Pfanne zubereitet. Vom 1. 4. bis 15. 10. dienstags bis sonntags von 9 bis 22 Uhr. Warme Küche von 11 bis 20.30 Uhr. Montag Ruhetag. Inh. Beate Eylmann, Finkw. Landscheideweg 100, Tel. 040/742 81 13

Räucherlachs Räucheraal Feinfisch-Spezialitäten



GOTTFRIED FRIEDRICHS KG·Hamburg-Altona



Spitzenqualität der Schlachterei Woldmann nur bei uns!

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31 RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

Helmut Spieckermann

FINKENWERDER

Spieckermann's Brötchen-Laden

Ostfrieslandstraße 32 Telefon: 742 66 86

Fleischerei und Party-Service

Ostfrieslandstraße 30 Telefon: 742 63 20

Käse aller Sorten hat Rehders Käse-Kate satt. Man erfreut sich sehr daran, weil man alle kaufen kann.



Steendiek 11 · 2103 Hamburg 95 · Tel. 040-7426305

Restaurant Finfenwerder Elbblick

Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 2103 Hamburg 95 · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95



Hotel-Restaurant Fock + Oben ein Haus mit großer Tradition

Die Aue, wie man im Volks-mund den gesamten Bereich von Steendiek bis zum »Storchennest« nannte, war in früherer Zeit jahrzehntelang der zentrale Punkt des damaligen Finkenwerder Gesellschaftslebens. Es gab eine Vielzahl von gemütlichen und gern besuchten Gaststuben; eine davon war das »Cafe Fock«, Müggenburg. Es war nicht nur die Gemütlichkeit der Gaststätte, die von jung und alt gleichermaßen gern besucht wurde, es war sicher auch die angenehme Unterhaltung mit dem stets gut gelaunten Gastwirt Walter Fock, der nicht nur ein guter Plauderer, sondern ebenso ein guter Zuhörer war, was zur Beliebtheit der Gaststätte beitrug.

Im zweiten Weltkrieg wurde dieses Cafe von Bomben zerstört. — Gleich nach Beendigung des Krieges begann Walter Fock gemeinsam mit seiner Frau Helene eine neue Existenz als Gastwirt in einer Baracke neben dem Spritzenhaus. Die ersten Getränke waren Bier und Faßbrause. Die ehemaligen Stamm-

gäste fanden sich bald wieder ein. Aber nicht nur die ehemaligen, sondern auch viele neue Gäste kamen durch die Nachkriegsentwicklung hinzu. Das Ehepaar Fock war schon bald wieder in der Lage, den Gästen den gewohnten Standard zu bieten, der sich durch die große Beliebtheit des Gasthofes bald weiterentwickeln konnte.

Natürlich war diese Unterkunft nur eine Übergangslösung, bis der Neubau in der Ostfrieslandstraße mit Restaurant- und Hotelbetrieb fertiggestellt war. Allmählich wuchsen auch Tochter Bertha und der Schwiegersohn Herbert Oben in das Geschäft hinein und das Unternehmen wurde fortan Hotel und Restaurant Fock und Oben genannt. Beide haben in mehreren Ausbaustufen den Betrieb beachtlich erweitert.

Auch Tochter Birgit trat in die Fußstapfen ihrer Eltern; sie erlernte den Beruf der Hotelkauffrau. Während ihrer Ausbildung im Hotel »Vier Jahreszeiten« lernte sie den Restaurantmeister

Gasthaus Harms

Aue-Hauptdeich 12 Tel. 742 81 71

JEVER

"Ein Pilsener, wie es im Glase steht"

HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!



Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH **SCHALENTIERE**

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,









Rechts und unten: » Cafe Fock «, Müggenburg mit Innenansicht; Oben: Die Übergangslösung nach dem Krieg: »Die Baracke« stand dort, wo heute etwa das Detlef-Wulf-Haus (Hochhaus) Benittstraße, steht.

Richard Igelmann kennen. Nach der Hochzeit konnte sich das Ehepaar Birgit und Richard Igelmann auf die Nachfolge ihrer Eltern vorbereiten. Im Februar 1991 war es soweit — sie konnten das Geschäft ihrer Eltern übernehmen. Im Jahre 1992 wurden alle Hotelzimmer renoviert. Jedes der 40 Zimmer ist mit Dusche/ WC und TV ausgestattet.

Die Speisenkarte des Restaurants zeigt eine Auswahl von Gerichten einer »gut bürgerlichen Küche« mit Spezialitäten für jede Generation. Dabei ist ein internationaler Hauch nicht zu übersehen, wie z. B. das Pfeffersteak »Madagaskar«, Rumpsteak »Cafe de Paris« oder »Toast Hawai« bezeugen. Auch das Fischspeisenangebot, darunter natürlich auch die »Finkenwerder Kutterscholle«, ist vielseitig und reichhaltig.

Im Haus »Fock und Oben« sind

zur Zeit ca. 15 Mitarbeiter beschäftigt. Zufriedene Hotelgäste freuen sich immer wieder über den zentralen Standort und die erstklassige Betreuung. Bertha und Herbert Oben stehen dem Haus nach wie vor mit Rat und Tat zur Verfügung. Ihr größter Wunsch ist natürlich, auch bei den Enkelkindern Bianca, 13 Jahre, und Julia, 10 Jahre, irgendwann einen Hang und ein gewisses Interesse zum Restaurant- und Hotelbetrieb feststellen zu können, so daß das Haus Fock und Oben auch noch in der vierten Generation im Familienbesitz bleibt.

Unter dem Motto »Wir lassen alte Finkenwerder Kochkunst wieder aufleben«, möchte Birgit Igelmann mit verschiedenen alten, in früherer Zeit sehr beliebten Gerichten das Angebot der Speisenkarte erweitern.

Veranstaltungen Gartenbauverein Finkenwerder e. V. 101 Kinderfest 12. 6. 1993 Sommerfest 14. 8. 1993

1. Vors. H. Senkspiel, Finksweg 2, 2103 Hamburg 95, Tel. 742 82 21

RESTAURANT Mögen Sie Fisch? Dann im »Storchennest«.

Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

Das erste Haus am Platz gleich nach BAB-Abfahrt Waltershof

DONNERSTAG RUHETAG

INH. HEINZ RAHMSTORF

Warme Küche von 12.00-15.00 Uhr und von 18.00-22.00 Uhr

Stadt Samburg wü snackt noch platt

mit Gästezimmern in der Altstadt von Finkenwerder Familienfeiern bis 60 Personen Täglich geöffnet Dienstag Ruhetag!

Auedeich 2 2103 HAMBURG 95

🕸 7 42 81 94

Das Restaurant

mit der gemütlichen Atmosphäre. Spezialitäten nach heimischen Rezepten Frische Fischgerichte. Tagesmenue. Kuchen aus eigener Herstellung. Samstag Ruhetag.



Das Familienhotel

mit den schönen Zimmern. Sämtlich mit Fernseher, Dusche, WC.

> Räumlichkeiten für alle Anlässe bis zu 40 Personen.

GASTSTÄTTE — gemütlich essen und trinken

»to'n oolen Woterturn«

Inh. Holger Hardenberg

Steendiek 37 · 2103 Hamburg 95-Finkenwerder

3 742 66 19

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-24.00 Uhr · Sa. u. So. durchgehend 10.00-24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag



"Schwartau's Gasthof"

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder Anno 1667

Finkw. Süderdeich 68 · 2103 Hamburg 95

742 66 65



Gutbürgerliche Küche

Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr. Am Wochenende ab 10.00 Uhr. Durchgehend warme Küche. Saal für 180 Personen für Tagungen, Konferenzen und Familienfeiern · Bundeskegelbahn

Sportwoche



























1.-20. Juni 1993

FR. 11.6.

17.00 Uhr

Jugendvorspiel

Fußballspiel 1. Herren, Sportplatz Uhlenhoff

12.6. SA.

10.00 Uhr ab 11.00 Uhr Opti-Regatta im Mühlenberger Loch

14.00 Uhr ab 15.00 Uhr Spiel ohne Grenzen, Sportplatz Uhlenhoff TuS 1. Alte Herren — SV Brackwede, Uhlenhoff Kutter-Rux-Regatten im Köhlfleet

ab 19.00 Uhr

Seglerball in der »Bootshalle«

mit Show-Progr. u. Preisverteilung für die Ruxer.

20.30 Uhr Tanz, Eintritt DM 5,-

13.6. **50.**

10.30 Uhr

JAZZ-Frühschoppen in der

9.30 Uhr 9.30 Uhr

»Bootshalle« — Eintritt frei! Handball-Turnier, Sportplatz Uhlenhoff Volleyball-Freiluft-Turnier, Aueschule

MO. 14.6.

19.00 Uhr Fußball-Herrenspiel, Sportplatz Uhlenhoff

DI. 15.6.

ab 17.00 Uhr

Volleyball »Tag der offenen Tür«

17.00 Uhr

Turnhalle Gymnasium Fußball-Jugendspiel

danach

Fußball-Herrenspiel, Sportplatz Uhlenhoff

MI. 16.6.

ab 17.00 Uhr

Fußball-Jugendspiel, danach

Fußball-Herrenspiel, Sportplatz Uhlenhoff

DO. **17.6.**

ab 17.00 Uhr

Fußball-Jugendspiel

danach

Fußball-Herrenspiel, Sportplatz Uhlenhoff

FR. 18.6.

19.00 Uhr

Vereinsjugend - DISCO in der Bootshalle Eintritt DM 5,-

SA. 19.6.

ab 13.00 Uhr

Fußballturnier

»Peter-Külper-Pokal«, Sportplatz Uhlenhoff

19.30 Uhr

Sommerball des TuS in der Bootshalle, Eintritt DM 10,-

SO. 20.6.

9.00 Uhr

Insel-Lauf (Volkslauf)

ab 13.00 Uhr

zum Sportplatz Uhlenhoff »Der TuS stellt sich vor«

Bunter Rasen mit vielen Aktivitäten auf dem Sportplatz Uhlenhoff

Änderungen und Ergänzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Termine außerhalb der Sportwoche:

Boxen: 8. Mai, abends, Gorch-Fock-Halle - Schwimmen: Festival (z. Z. Terminabsprachen mit dem Fachverband). Tischtennis: Ausrichtung diverser Termine - Tennis: Beteiligung am Sonntag, dem 20. Juni 1993.

»Das Buch« zum Jubiläum

erhaltet Ihr in der »Bücher-Insel«, bei »Eisen Achner« und über Eure Abteilungsleiter im TuS.